MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

226 (6.9.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45588

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 226. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 6. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Der „Fall Lindau!"

Die litterarischen Kreise der Reichshauptstadt befaßten sich seit einigen Wochen mit den „Enthüllungen", welche ein demokratisches Berliner Blatt über den durch seine Thätigkeit als Kritiker, wie als Verfasser verschiedener Theaterstücke bekannten Schriftsteller Paul Lindau veröffentlicht hatte. Eine Schauspielerin, welche sich aus persönlichen Gründen an dem Kritiker rächen wollte, übergab der demokratischen „Berliner Volkszeitung" einige von Lindau an sie gerichtete Briefe, deren Inhalt die Dame allerdings hätte veranlassen sollen, die Briefe der Oeffentlichkeit, für die sie ja niemals bestimmt waren und auch nicht bestimmt sein konnten, vorzuenthalten. Paul Lindau hat mit diesen Briefen der Dame einen Einblick in sein Herz und sein Gefühlsleben gestattet; wir wissen nicht, wie weit die Künstlerin die Hoffnungen des Schriftstellers erfüllt hat, es ist das übrigens etwas, was uns und die Welt nichts angeht; Paul Lindau war frei, als er die Briefe schrieb und da jeder Kritiker auch nebenbei noch — Mensch ist und somit gewissen Einflüssen nicht weniger zugänglich, unter Umständen sagar mehr ausgesetzt ist, als mancher andere, so wird man ihm wohl dasselbe Recht der Selbstbestimmung zugestehen müssen, das der geringste Taglöhner für sich in Anspruch nimmt: zu lieben und zu hassen, soweit es ihm beliebt. Allerdings darf er sich von diesen persönlichen Empfindungen in seiner Thätigkeit als Beurtheiler von Personen und Sachen nicht beeinflussen lassen und wenn er es gut mit seinem Berufe meint, so wird er die Klippen, an denen seine Berufsehre scheitern könnte, ebenso gewissenhaft zu vermeiden wissen, wie der Kaufmann, der seinen Stand mit Recht hochhält, wenn er es auch nicht verhindern kann, daß Dieser oder Jener dem Stande zur Unehre gereicht. Paul Lindau that, was er unter den obwaltenden Umständen zur Rettung seines Ansehens zu thun verpflichtet war; er mied die Polemik mit dem demokratischen Blatte, das sich glücklich schätzte, wieder einmal einen „Skandal" hervorgerufen zu haben, er unterbreitete aber die Angelegenheit dem Vorstande des Vereins „Berliner Presse", dem die hervorragendsten Schriftsteller verschiedener Parteirichtungen angehören, zur Beurtheilung und Beschlußfassung, d. h. er unterwarf sich dem Schiedsspruche seiner Standesgenossen, die allein zur unpartheiischen Beurtheilung des Falles befugt sind, ebenso wie der Kaufmann in strittigen Fällen im Vertrauen auf die Gerechtigkeit seiner Berufsgenossen sich unbedenklich dem sachverständigen Urtheil eines aus seinen Kreisen hervorgegangenen Schiedsrichters sich beugt. Nachdem der erste Vorsitzende des Vereins „Berliner Presse", Kammergerichtsrath Wichert, wegen seiner persönlichen Beziehungen zu Lindau, die Leitung in dem Verfahren dem zweiten Vorsitzenden überlassen hatte, hat der Vorstand mit Einstimmigkeit für Recht erkannt, daß auf Grund des gesammten vorliegenden Materials die gegen Paul Lindau erhobenen Anschuldigungen in allen Punkten für grundlos zu erachten sind, so daß kein Makel auf seiner Ehre haftet. Dieses Urtheil ist in der am Mittwoch gehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung des Vereins „Berliner Presse" publizirt worden. Nach den Statuten des mit den Rechten einer juristischen Person ausgestatteten Vereins „Berliner Presse" liegt mit diesem Urtheile des Vorstandes res judicata vor, sodaß die Angelegenheit für die Korporation endgültig erledigt ist.

Wir haben bis zum heutigen Tage mit der Besprechung der Lindau'schen Angelegenheit gezögert, weil wir die Beendigung des schwebenden Untersuchungsverfahrens abwarten wollten, um nicht durch die einseitige Darlegung des Falles durch die Anklägerin, Fräulein E. S., den Schriftsteller zu verurtheilen, bevor er in die Lage kam, sich zu vertheidigen. Wir würden den „Fall Lindau" auch nicht an leitender Stelle unseres Blattes besprechen, wenn nicht die demokratische Berliner Volkszeitung die Angelegenheit zu einer politischen gestempelt haben würde. Unter dem Titel „Ein Kleiner von den Seinen" hat nämlich das demokratische Blatt den ersten Artikel im „Falle Lindau" veröffentlicht, um zu beweisen, daß an der vermeintlichen Schlechtigkeit des Schriftstellers Niemand anders, als — Fürst Bismarck die moralische Schuld trage. Weil Lindau ein gern gesehener Gast im Bismarck'schen Hause war, und weil „das System Bismarck" die „Corruption" in alle Berufskreise hineingetragen habe, muß der ehemalige Reichskanzler für das Verhalten Lindaus, der, wie das demokratische Blatt sagt, „ein Kleiner von den Seinen" war, verantwortlich gemacht werden. Nicht um den Schutz des Fräulein E. S. oder um den Angriff auf Lindau war es dem demokratischen Blatte zu thun; mit solchen Kleinigkeiten gibt sich die „Berliner Volkszeitung" nicht ab; — nein, Fürst Bismarck sollte verächtlich gemacht werden, was man jetzt, wo er nicht mehr im Amte ist, so leicht sich erlauben darf, und um das Ziel zu erreichen, mußte der „Fall Lindau" als Beweis dienen. Wie dieser Beweis geglückt ist, erhellt aus dem einstimmig gefaßten Beschlusse des Vorstandes der „Berliner Presse." Damit ist für uns die Angelegenheit, welche wieder einmal den „sittlichen Kern" demokratischer Preßangriffe bloslegt, erledigt!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 5. September, Vorm.

In der ersten Sitzung des land- und forstwirthschaftlichen Congresses, welche gegenwärtig in Wien tagt, stellte bei Besprechung der Zoll- und Verkehrsfrage der Referent Graf Carl Max Zedtwitz den Antrag, gegenüber den Bestrebungen der nordamerikanischen Union, die europäische Produktion vom amerikanischen Markte auszuschließen, und angesichts der prohibitiven Zollpolitik Rußlands eine mitteleuropäische Zollliga zu bilden; nicht einen großen Zollverein mit einer gemeinschaftlich zu bewachenden Grenze und einer gemeinsamen Zollbehörde, sondern ein die mitteleuropäischen Staaten umfassendes Gebiet, welches nach außen sich einheitlich durch gemeinsame Zollmaßregeln zu Schutz und Trutz verbündet darstellt und im Innern sich über ausgleichende Zwischenfälle verständigt. In der Begründung dieses Antrages führte Graf Zedtwitz aus, daß es höchste Zeit sei, mit der egoistischen Schutzzollpolitik, welche ihren angeblichen Zweck, den Schutz der Urproduktion, keineswegs erreiche, zu brechen, damit das Jahr 1892, in welchem die meisten Handelsverträge ablaufen, eine Wendung zum Besseren bringen könne. Wir wollen heute nur konstatiren, daß der Vorschlag bei den Theilnehmern am internationalen land- und forstwirthschaftlichen Congresse lebhaften Anklang fand, wie der darauf folgende Antrag des Herrn Samson-Himmelstjerna beweist, der die Bildung eines internationalen, die Anbahnung einer Zollunion bezweckenden Vereines anregte und zu diesem Zwecke die Wahl einer 37gliederigen Commission vorschlug, in welche sich nicht nur zahlreiche Vertreter Oesterreich-Ungarns und Deutschlands, sondern auch französische Vertreter wählen ließen.

Der französische Minister des Aeußern Ribot empfing am Mittwoch den österreichischen und den italienischen Botschafter, den päpstlichen Nuntius, die portugiesischen und amerikanischen Gesandten, die deutschen, englischen und brasilianischen Geschäftsträger. — Die Ermordung Jeandets macht im ganzen Senegalgebiete großes Aufsehen. Jeandet stand im 38. Lebensjahre; er fand seinen Tod im Verlaufe seiner Sendung nach Toro. Als Beweggrund des Verbrechens wird persönliche Rache eines Eingeborenen bezeichnet, dem Jeandet die über ihn wegen Aufruhrs verhängte Strafe bestätigte. Jeandet schlief in seinem Hause. Der Mörder traf ihn am linken Ohr. Der Thäter ist flüchtig, wird aber von Reitern verfolgt. — Die marokkanische Regierung hat bei einer französischen Gesellschaft mehrere Batterien Geschütze bestellt. — Admiral Duperré gab in Toulon an Bord des „Formidable" ein Essen zu Ehren des im Hafen lagernden englischen Geschwaders. Duperré sprach auf die Königin von England, den englischen Admiral und dessen Offiziere; Admiral Hopkins auf den Präsidenten Carnot und die französische Marine.

Die von der großen Mehrheit des italienischen Volkes gebilligte Auflösung der Barsanti und Oberdankvereine hat die radikale Presse erregt und ihre Blitz- und Bannstrahlen gegen die — österreichisch geheißene — Regierung zu schleudern und einige radikale Demonstrationen von Seiten der Mitglieder der aufgelösten Vereine veranlaßt. Als am 27. August 1870 der Sergeant Barsanti wegen Rebellion erschossen wurde, war Minister des Innern und Konseilpräsident Giovanni Lanza, der vor einigen Jahren in Rom gestorben ist. Wie so vieler anderer verdienter Männer, findet sich auch Lanza's Büste an einem der schattigen Promenadenwege auf dem Pincio aufgestellt. Heute früh war um den Hals dieser Büste ein Strick geschlungen, an dem ein Zettel hing mit den Worten: „Circolo 27. agosto 1870. Al carnefice di Pietro Barsanti" — „Gesellschaft vom 27. August 1870 — dem Henker Pietro Barsanti's." Selbst die Todten lassen sie nicht ungeschoren, diese Helden der italienischen Irredenta.

Einer Timesmeldung aus Sansibar zufolge stieß der deutsche Postdampfer „Reichstag" beim Verlassen der Rhede mit dem vor Anker liegenden großen Dampfer des Sultans „Nyany" zusammen, welcher stark beschädigt wurde. Später strandete der „Reichstag" im inneren Hafen von Dar-es-Salaam. Ein deutscher Kreuzer hat sich behufs Hilfeleistung dahin begeben. Man wird eine Bestätigung von deutscher Seite abwarten müssen.

Der New-Yorker „Herald" meldet aus Guatemala vom gestrigen Tage: Das amerikanische Gesandtschaftsgebäude wurde am Mittwoch von Pöbelhaufen in drohender Haltung umlagert. Das Gebäude wird von der Polizei bewacht. Die Kundgebungen für die in strenger Haft befindliche Christine Barrundia dauern fort. — In der Provinzialkammer der argentinischen Republik beantragte der Deputirte Fonrouge, die Zahlung der Cedulas-Coupons auf zwei Jahre zu suspendiren. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die politische Lage ist angeblich ruhiger. (?) Der Marschbefehl an die Truppen für die Provinz Tucuman wurde zurückgenommen. — Die brasilianische Regierung hat sich verpflichtet, Staatsanleihen bis zum Gesammtbetrage von 50 Millionen Milreis zu verbürgen. Die Geldnoth der verschiedenen Staaten ist drückend.

* Staatsminister Frhr. v. Lutz †.

Mit dem bereits gestern gemeldeten Hinscheiden des vor drei Monaten vom Amte zurückgetretenen bayerischen Staatsministers Lutz ist einer der hervorragendsten Förderer des Deutschen Reiches aus der Reihe der Männer, welche in die Entwickelung unseres neubegründeten Reiches mit mächtiger Hand eingriffen, in das Schattenreich hinübergegangen. Die traurigen Nachrichten der letzten Wochen vom Krankenbette des Ministers ließen das Schlimmste als unabwendbar voraussehen. Als vor drei Monaten, am 31. Mai, Frhr. v. Lutz sein Amt niederlegte, wollten besonders findige Leute noch andere Beweggründe als die Rücksicht auf seine schwer gefährdete Gesundheit kennen: die Hand des Todes hat schnell genug solche Behauptungen zerstreut. In der That war der Minister schon seit Jahr und Tag leidend. Der einst so rüstige Mann sank förmlich in sich zusammen; er alterte vor der Zeit und als nach den anstrengenden Kammerdebatten zu Anfang November vorigen Jahres, in denen er noch einmal mit alter Energie seinen politischen Gegnern entgegentrat, eine Krankheit ihn faßte, setzte der Körper ihr wenig Widerstand entgegen. Erst eine Lungenentzündung, dann schwere Influenza-Anfälle, schließlich eine Venenverstopfung und im Gefolge Herzwassersucht, verbunden mit quälendem Asthma führten den Leidenden dem Grabe zu. Die letzten Monate verbrachte er in qualvollen Leiden, bald in völliger Apathie, dann wieder in schmerzlichster Erregung, ärztliche Hilfe, sorgsamste Pflege blieben machtlos und jetzt hat der Tod den Staatsmann erlöst, der 23 Jahre lang in rastloser Arbeit seinem Vaterlande zu dienen bestrebt war.

Frhr. Joh. v. Lutz hat nur ein Alter von 63¾ Jahren erreicht. Am 4. December 1826 war er als Sohn eines armen Schullehrers in Münnerstadt, Unterfranken, geboren; auch als der Sohn schon die höchsten Aemter inne hatte, lehrte der greise Vater ruhig in seiner Schule weiter, nur daß er nach Würzburg versetzt worden, das war die einzige Begünstigung, die der Vater des genialen Staatsmannes, wie König Ludwig II. ihn in einem Glückwunschschreiben nannte, je erfahren hat. Im elterlichen Hause mag es bescheiden genug hergegangen sein: Ich habe manches Mal bitterlich bei der Frühmesse in der Kirche gefroren, hat der Minister vor nicht langer Zeit selbst einmal gesagt. Johann Lutz sollte Anfangs katholischer Priester werden, aber er ist am „geistlichen Stande vorbeigeschlüpft" und hat in Würzburg 1843—48 die Rechte studirt. Gleich in seiner ersten Anstellung als Praktikant am Landgerichte Gerolzhofen bewies er seinen Fleiß und seinen juristischen Scharfsinn, so daß er die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich zog. 1854 bereits war er zum Richter beim Kreis- und Stadtgericht in Nürnberg ernannt. Seine hervorragende Befähigung, sein Stil und vielleicht auch ein wenig seine prächtige Handschrift, die er sich fast bis zum Ende bewahrt hat, veranlaßten seine Berufung zum Protokollführer der in Nürnberg tagenden Konferenz für Bearbeitung eines deutschen Handelsgesetzbuches.

MARCHIVUM

welche er auch nach Hamburg begleitete, wo sie das Seerecht bearbeiten sollte. Er gab infolge dessen 1861 die Konferenzprotokolle der Handels- und Seerechtskonferenz und einen Kommentar zu dem bayerischen Einführungsgesetz für das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch (Würzburg 1863—66) heraus. Nach seiner Rückkehr nach Bayern wurde er als Hilfsarbeiter in das Justizministerium berufen und am 1. Januar 1863 von König Max zum Sekretär in seinem Privatkabinet ernannt. König Ludwig II. erwählte ihn im Dezember 1866 zum Chef des Kabinets.

Er gewann sich in dieser Stellung derart das Vertrauen seines Herrn, daß ihn der König bereits am 1. Oktober 1867 zum Justizminister im Kabinet Hohenlohe ernannte; die Einführung eines neuen Zivilprozesses in Bayern war hier eine richtige Ressortthätigkeit. Nach Gressers Abgang übernahm er am 20. Dezember 1867 auch das Ministerium des Innern für Kultus- und Schulangelegenheiten. Bald nach Hohenlohes Rücktritt zeigte sich Lutz immer mehr als die eigentliche Seele des Kabinets; auf seinen Schultern lag vornehmlich die Last der schwierigen Verhandlungen, welche zu Bayerns Eintritt in das Deutsche Reich führten. Bei der Neubildung des Kabinets im August 1871 gab er das Portefeuille der Justiz ab, behielt aber unter Hegnenberg das Kultusministerium bei, das bei dem beginnenden kirchlichen Kampfe von ganz besonderer Wichtigkeit war. Vom Kanzelparagraphen, den er auch im Reichstage vertrat, bis zu seinen letzten Placet-Reden hat er durch nahezu zwanzig Jahre hindurch die ultramontanen Uebergriffe abgewehrt; trotz des heißesten Streites aber hat er niemals versäumt, denjenigen Wünschen und Forderungen der katholischen Kirche, die er für gerecht und begründet hielt, nachzukommen. Das hat der Papst gelegentlich selbst anerkannt, der ihn einen „virum probum et sapientem genannt hat. Herr v. Lutz ging in diesem Bestreben, gerecht zu sein, so weit, daß er wiederholt, wie bei den Zugeständnissen im Jahre 1882 und bei der Simultanverordnung 1883, von den Liberalen auf das Heftigste bekämpft wurde.

Das unwandelbare Vertrauen der Krone hielt ihn gegen alle Anstürme auf seinem Posten und überhäufte ihn mit Ehren: 1880 wurde er Vorsitzender im Ministerrath, 1884 erblicher Freiherr, 1888 erhielt er den Hubertusorden, im vorigen Jahre den Schwarzen Adlerorden. Aber mehr als diese äußeren Huldbeweise sprechen für ihn die öffentlichen Kundgebungen des höchsten Vertrauens, wie sie in den veröffentlichten Handschreiben König Ludwigs und des Prinz-Regenten vorliegen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. September 1890.

Bezirksrathssitzung

vom 4. September 1890.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum

Betriebe einer Schankwirthschaft

ohne Branntwein:

des Anton Gardt in S 1, 9c,
des Karl Schönherr in G 5, 24,
des Joseph Falkner in ZD 2, 3,
des Johann Kettler in J 5, 16,
des Eduard Gust. Pfeiffer in H 7, 17b.

Versagt wurde das Gesuch des Wirths Otto Neubeck um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein in U 5, 16.

Genehmigt wurden ferner: das Gesuch des Gg. Müller um Zurücknahme seiner Wirthschaftsdurchsuchung von Schwetzingerstraße 67 nach Schwetzingerstraße 86,

das Gesuch des Heinrich Lehmann ZC 2, 14b um Erlaubniß zum Verkauf von denaturirtem Spiritus,

das Gesuch des Christian Tauber E 2, 13 um Erlaubniß zum Verkauf von reinem und denaturirtem Spiritus,

das Gesuch der Firma C. F. Böhringer & Söhne zu Waldhof um Erlaubniß zur Herstellung eines Verladebocks am Hohhafen zu Waldhof und

die Errichtung einer Kaffee-Surrogat- und Siegellack-Fabrik durch Joh. Keßler in ZE 1, 5/12.

Abgewiesen wurde das Baugesuch des Joh. Kraher auf dem Waldhof.

Untersagt wurde aus sanitätspolizeilichen Gründen das fernere Vermiethen einer Anzahl Miethwohnungen in hiesiger Stadt.

Festgesetzt wurde die Zahl der Mitglieder bei den Neuwahlen in den Bürgerausschuß der Gemeinde Feudenheim.

Vertagt wurde die Sache Heinrich Held Erben hier gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Rückersatz von Straßenkosten betr.

Verbeschieden wurden die Gemeinderechnungen und Gemeindekrankenversicherungsrechnungen von Sandhofen und Wallstadt.

Die Wahl der Vertrauensmänner zur Bildung der Geschworenen- und Schöffenliste wurde vollzogen.

* **Hofbericht.** Der Großherzog verließ vorgestern Nachmittag 5 Uhr — begleitet von dem Major Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff, und dem Flügeladjutanten Freiherrn von Gagern — die Mainau, um sich zu den Truppen-Uebungen nach Lothringen zu begeben. Derselbe nahm Nachtquartier in Straßburg und fuhr gestern früh 7½ Uhr von da nach Saarburg i./L. zur Besichtigung der Ulanen-Regimenter Nr. 7 und Nr. 11. Die Großherzogin hat vorgestern Nachmittag in Konstanz eine Ausstellung der Industrieschulen des Bezirks Konstanz besichtigt und gestern Nachmittag eine in Meersburg stattfindende Ausstellung von Handarbeiten der Industrieschulen von dort und den umliegenden Gemeinden besucht.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Augenarzt Hofrath Emil Maier in Karlsruhe den Titel „Geheimer Hofrath", ferner den Bezirksärzten Dr. Hermann Oeffinger in Baden, Dr. Rudolf Brunner in Schopfheim und Dr. Adolf Honsell in Konstanz, sowie den praktischen Aerzten Dr. Franz Molitor in Karlsruhe und Dr. Karl Schmidt in Lahr den Titel „Medizinalrath" verliehen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Ingenieur 1. Klasse Georg Wieser in Rastatt mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. unter Verleihung des Titels „Bezirksingenieur" zum Vorstand der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Achern ernannt und den Professor Dr. Hermann Müller am Gymnasium zu Lahr in gleicher Eigenschaft an jenes zu Mannheim versetzt.

* **Vom Manövverfelde.** In der Gegend von Villingen, wo gegenwärtig das 1. und 2. bad. Grenadier-Regiment Nr. 109 und 110 im Quartier liegen, begannen wie von dort gemeldet wird, am 1. Sept. die Brigadeübungen. Das Manövverfeld, von Nordstetten bis an den Stadtwald Germanswald und von Guggenbühl bis zur Mönchweiler Straße reichend, ist bei seiner mannigfachen Bodengestaltung für die militärischen Uebungen der neuen Taktik, welche einen ausgedehnten Raum beanspruchen, sehr geeignet, doch insofern ungünstig, als durch die fortwährend regnerische Witterung der schwere Lehmboden allzusehr durchweicht wurde, was die Marschbewegungen der Mannschaften und insbesondere das Fortkommen der Pferde und Geschütze erschwert.

* **Einberufung von Reservisten und Landwehrleuten.** Mitte September wird mit der Ausbildung der Reservisten mit dem neuen Gewehr der Anfang gemacht. Der Reichstag hat hierfür bekanntlich zwölf Millionen bewilligt. Die Uebungen sind auf 12 Tage berechnet. Daran schließen sich dann abtheilungsweise Uebungen der Landwehr des ersten Aufgebots, so daß die Uebungen erst Mitte Dezember ihr Ende erreichen. — In der Budget-Commission des Reichstages wurde von der Militärverwaltung bemerkt, daß die Uebungen den Zeitraum von je zehn Tagen nicht überschreiten würden, da die größere Einfachheit und leichtere Handhabung des neuen Gewehrs die Verkürzung der Zeit um zwei Tage im Verhältniß zu der letzten Uebung im Jahre 1887 ermögliche.

* **Die sämmtlichen deutschen Städte** wollen dem Generalfeldmarschall Grafen von Moltke zu seinem 90. Geburtstage eine gemeinschaftliche Adresse darbringen.

* **Die Handelsschule für Mädchen in Frankfurt a. M.** Wie schon früher von uns mitgetheilt, ist dem Schuldirektor a. D. Herrn H. Schmidberger unter Zustimmung der städtischen Schuldeputation Seitens der Königlichen Regierung gestattet worden, in hiesiger Stadt eine Handelsschule für Mädchen, welche der Schule entwachsen sind, zu errichten. Die Anstalt stellt sich die Aufgabe, ihre Schülerinnen für den kaufmännischen Beruf oder für andere demselben verwandte Berufsarten derart in den Handelswissenschaften vorzubereiten, daß dieselben befähigt werden, entweder eine selbstständige Stellung auf dem Comptoir einzunehmen oder in dem Geschäfte des Vaters, sei er Kaufmann, Fabrikant oder Gewerbetreibender, die Führung der Geschäftsbücher, der Correspondenz u. s. w. zu übernehmen.

* **Der Sternenhimmel im Monat September.** Am 1. September geht bei uns die Sonne um 5 Uhr 44 Min. auf und 7 Uhr 9 Min. unter. Die Tage nehmen rasch ab, weil die Sonne Eile hat, nach Süden zu kommen. Am 23. September erreicht sie den Aequator, und daher sind Tag und Nacht auf dem ganzen Erdenrund gleich lang. Am 30. September geht die Sonne erst um 6 Uhr 23 Min. auf und schon um 6 Uhr unter. — Die Venus durchzieht Jungfrau und Waage und ist Abendstern. Doch ist ihre Erscheinung diesmal nicht so strahlend schön, zunächst, weil sie zu nahe der Sonne liegt und später, weil sie zu sehr nach Süden ihre Bahn senkt. Der röthlich strahlende Mars hat seinen Platz am Himmel noch südlicher, erst im Skorpion, dann im Steinbock und geht, weil er beträchtlichen Abstand von der Sonne hat, erst um 10 Uhr unter. Auch der Jupiter im Wassermann steht in der südlichen Hälfte der Himmelskugel. Er leuchtet wie in den früheren Monaten in schönem weißem Licht auf die Erde geht erst nach Mitternacht unter. Saturn endlich steht im Löwen und ist Morgenstern. Sein Anblick ist daher nur Frühaufstehern und — Nachtschwärmern, welche es gründlich mit ihrem Beruf nehmen, zugänglich. Bei der anbrechenden Dunkelheit sieht man den großen Bären mit seinem Führer im Westen sinken, während von Osten her die Milchstraße zu steigen beginnt. Nachdem die sternenarme Himmelshälfte sich gezeigt, beginnen nach 10 Uhr von Osten her der Fuhrmann, der Aldebaran, der Orion, die Zwillinge und der Sirius über den Horizont zu steigen und allmählich dem Nachthimmel die entzückende Pracht zu geben, wie wir sie an klaren Winterabenden bewundern.

* **Die hohen Fleischpreise** machen sich allenthalben so auch auf den Kirchweihen dieses Jahres ganz entschieden fühlbar. Nicht etwa, daß der Besuch derselben nachgelassen hätte, im Gegentheil, aber trotz des großen Zuspruchs, welchen sich die Kirchweihen erfreuten, ist der Consum von Fleisch ein bedeutend geringerer geworden, da die Preise für alle Sorten Braten entweder erhöht worden oder die Portionen entsprechend kleiner geworden sind. Die Wirthe auf dem Lande gestehen unumwunden zu, daß ihre Einnahmen und dementsprechend auch ihr Verdienst gegen frühere Kirchweihen bedeutend in Rückgang gekommen sind und zwar durch den verminderten Consum von Braten 2c.

* **Das sog. amerikanische Schweinefett**, so schreibt die „Berliner Markthallen-Zeitung", welches mehrfach in Krämereien vorgefunden wurde, ist nach Gutachten der genannten k. Untersuchungsanstalt ein Produkt sehr zweifelhafter Qualität, nur selten wirklich echtes Schweinefett, in der Regel ein Gemenge verschiedener Fette thierischen und pflanzlichen Ursprungs. Da keine Garantie dafür gegeben ist, daß die zur Fettgewinnung in Amerika verwendeten Thiere gesund sind, ist der Genuß dieses Fettes ein in sanitärer Hinsicht sehr bedenklicher. Das vorgefundene amerikanische Schweinefett war vielfach auch von widrigem Geschmack und Geruch und schon um deswillen ekelerregend und ungenießbar. Von 17 Proben, welche geprüft wurden, waren 11 absolut zu verwerfen. Eine nach Geschmack und Geruch besonders beanstandete Quantität ergab nach näherer Untersuchung im Laboratorium der k. Untersuchungsanstalt eine Beimischung von Baumwollsamenöl. Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege wird daher vor dem amerikanischen Schweinefett als Genußmittel gewarnt. — Dagegen kann die von der Mannheimer Kokosnußbutterfabrik P. Müller & Söhne, Mannheim in den Handel gebrachte Kokosnußbutter als garantirt reines Pflanzenprodukt seiner ökonomischen und hygienischen Eigenschaften wegen bestens empfohlen werden; dieselbe ist sehr leicht verdaulich und wohlbekömmlich.

* **Die ungeheueren Verwüstungen**, welche die Rheinüberschwemmungen und der hohe Wasserstand des Bodensee's neuerdings verursachen, haben wie aus Konstanz gemeldet wird, in schweizerischen, österreichischen und deutschen Kreisen des oberen Rheingebietes die baldigste internationale Rheinregelung in Anregung gebracht. Im engsten Zusammenhange mit der ausreichenden Regelung und Wasserabführung bis zum Bodensee steht die auch schon bereits länger erörterte Frage über die Tieferlegung des Wasserspiegels des Bodensee's und die ausreichende weitere geregelte Abführung der Wassermassen desselben abwärts. Ueber die Größe der zu überwindenden Schwierigkeiten kann man sich freilich unmöglich täuschen. Aber die großen Fortschritte, welche die Wasserbaukunst gemacht hat, berechtigen zu der Hoffnung, daß die Schwierigkeiten wirklich überwunden werden können und daß dann auch die erforderlichen Mittel durch die betheiligten Regierungen und Volksvertretungen bewilligt werden.

* **Wie lange braucht ein Brief um die Erde?** Ein am 21. Mai d. J. von Baden-Baden abgegangener Brief ging über New-York, San-Francisco, Yokohama und Brindisi und kam am 1. September wieder in Baden an. Der Brief hat demnach 101 Tage gebraucht. Rechnet man hievon 12 Tage ab, die derselbe in San Francisco und Yokohama liegen blieb, so bleibt eine Reisezeit von 89 Tagen.

* **Gewerbeausstellung in Heppenheim.** Unserem gestrigen Bericht über die Heppenheimer Gewerbeausstellung haben wir hinzuzufügen, daß die erwähnten im Zimmer 2 ausgestellten Zithern und verschiedenartigsten Saiteninstrumente von Herrn Geigenbauer Heinrich Keßler hier, P 6, 2 wohnhaft, ausgestellt sind. Hierbei sei auch erwähnt, daß der Generalvertreter für die in Lüttich stattfindende internationale Ausstellung, welcher die Heppenheimer Ausstellung besuchte, an Herrn Keßler das Ersuchen gestellt hat, seine Instrumenten auf diese Ausstellung zu verbringen. Zugleich hat sich der betreffende Generalvertreter erboten, sämmtliche Herrn Keßler erstehende Transport- und sonstige Auslagen nicht blos auszulegen, sondern dieselben selbständig zu tragen, falls die Instrumente des Herrn Keßler, woran jedoch nicht zu denken sei, nicht prämiirt werden sollten.

* **Was für den Hund gut ist, muß auch der Madame nützen.** In eine hiesige Apotheke kam letzthin eine Dame und verlangte näher bezeichnete Pillen für sich, da sie Leibschmerzen habe. „Wissen Sie," sagte die Dame zu dem Provisor, „meinem Azorl helfen diese Pillen immer und da werden sie auch bei mir gute Dienste thun."

* **Eine männliche Leiche** wurde vorgestern Vormittag bei Worms im Rhein geländet. Dieselbe ist diejenige eines 38—40 Jahre alten, 1,65 Meter großen, anscheinend dem Arbeiterstand angehörenden Mannes. Die Kleidung besteht in grauen Hosen, einem grauen und einem braunen wollenen Wams und hohen Stiefeln. Ueber die Persönlichkeit ist noch nichts bekannt.

* **Brandunfall.** Gestern Nachmittag gerieth aus bis jetzt noch unbekannter Ursache ein 40,000 Zentner haltender Kohlenhaufen, der Firma Zwenger gehörig, in Brand. Glücklicherweise konnte das Feuer alsbald wieder gelöscht werden.

* **Hopfenbericht.** Schwetzingen, 4. Sept. Die Ernte ergibt im Allgemeinen meist unter der bisherigen Schätzung. Mit den Preisen sind Pflanzer zufrieden. Gestern gingen 18 Ballen über die Stadtwaage. Tagespreis lautet: Mk. 190—220. — In Ostersheim werden für schöne

Feuilleton.

— **Eine geriebene Hochstaplerin**, welche die Gerichte schon wiederholt beschäftigt hat, stand kürzlich in der Person der geschiedenen Frau Marie Henriette Johanna Redieß geb. Franke wieder einmal vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts Berlin. Die Angeklagte ist dieselbe Schwindlerin, welche schon einmal als „Gräfin Redaß" in der Welt umherspukte. Das „Grafenthum" spielt eine romantische Episode in dem sturmbewegten Leben der Angeklagten. Sie hatte einen Schlossergesellen ausgekundschaftet, welcher glaubte, berechtigt zu sein, den Titel eines Grafen Redaß zu tragen, schließlich aber vom Gericht die Belehrung erhalten hat, daß er nur Redieß getauft sei. Der Mann war zwar etwa ein Dutzend Jahre jünger als die Angeklagte, das that aber der Liebe keinen Abbruch, der „Graf" paßte vielmehr der Schwindlerin außerordentlich gut in ihren Kram, sie heirathete ihn vom Fleck fort, hatte aber gleich mit ihm das Abkommen getroffen, daß beide die Flitterwochen getrennt genießen und auch in Zukunft sich nie wieder vereinigen wollten. Als „Gräfin Redaß" hat die Angeklagte die gröbsten Schwindeleien verübt, welche ihr in Wien 2 Jahre schweren Kerker, verschärft durch Fasten, eingebracht haben. In Berlin ist sie im Jahre 1884 wegen großartiger Schwindeleien, bei welchen es sich um eine Summe von 16.000 Mark handelte, zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß sie auch Urkundenfälschungen begangen habe, sie kam deßhalb vor das Schwurgericht und das Urtheil wurde in drei Jahre sechs Monate Zuchthaus umgewandelt. Die Zuchthausluft hat etwas derangirend auf die Angeklagte eingewirkt; sie schreitet zwar noch hoch aufgerichtet und mit kühn gelocktem Haar in den Gerichtssaal, aber ihr Antlitz ist durchfurcht und wird durch eine über das rechte Auge gehende schwarze Binde entstellt. Die Art, wie sie spricht, deutet darauf hin, daß sie auch heute noch eine äußerst gewandte Person ist. Nachdem sie das Zuchthaus verlassen, ist sie wiederum mit den dreistesten Hochstapeleien hervorgetreten, durch welche eine Reihe armer Leute in's Unglück gebracht ist. Sie zog mit dem in der Kurfürstenstraße wohnenden Frl. Bertin, welche inzwischen verstorben ist und die Angeklagte zu ihrer Universalerbin eingesetzt hat, zusammen und gerierte sich als „Frau Bertin", Concertsängerin und Gesanglehrerin. Ihr Erwerbszweig war Betrug. In den glänzend ausgestatteten Räumen der Angeklagten wurde anscheinend ein Commissions-Geschäft für allerlei kleine Bedürfnisse der „vornehmen Welt" betrieben, Wechsel umgesetzt, Bräute verschafft 2c., dabei aber vor allen Dingen Hochstapeleien in Scene gesetzt. Die „gnädige Frau", wie sie sich nennen ließ, wußte äußerst geschickt den Nimbus der Vornehmheit und des Reichthums um sich zu verbreiten. Sie ließ durchblicken, daß sie eine sehr reiche Gräfin sei, ein Rittergut bei Wien besitze und nur, um nicht ganz müßig zu bleiben, Häuser verkaufe und kaufe und Darlehen für Offiziere und hochstehende Personen vermittle. So gefiel sie sich namentlich in der Erzählung, daß sie den Söhnen eines sehr hohen Postbeamten und eines Polizeilieutenants größere Geldsummen verschafft habe. Sie verstand es vorzüglich, kleinen Leuten, deren Gesichtskreis ein etwas beschränkter ist, ihre Ersparnisse auf Sparkassenbücher abzusagen. Sie erzählte ihnen vor, daß die Sparkassen immer fauler würden und bald zu Grunde gehen müßten, und machte die betreffenden Personen dadurch lüstern, ihre Ersparnisse der Angeklagten zu geben, daß diese ihnen versprach, 8 pCt. Zinsen zu bezahlen. Die Beweisaufnahme zog sich in Folge der Winkelzüge, welche die Angeklagte machte, gegen 5 Stunden hin. Staatsanwalt Werner beantragte eine Gesammtstrafe von 6 Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen. Der Vertheidiger stellte den Antrag, den Kaufmann Wenzel zu laden, welcher bekunden solle, daß die Angeklagte in lebhaftem Geschäftsverkehr mit Juwelenhändlern stand und thatsächlich viele Geschäfte zum Abschluß gebracht hatte. Es wurde beschlossen, die Verhandlung bis zum Samstag, den 6. d. Mts., zu vertagen und den Zeugen Wenzel zu diesem Termine zu laden.

— **Wie schwungvoll der Sklavenhandel in Afrika** noch betrieben wird, ergibt sich aus einer jüngst aus Anlaß der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz gemachten Zusammenstellung der wichtigsten und zuverlässigsten, auf den Sklavenhandel bezüglichen Mittheilungen, über welche das „Deutsche Colonialblatt" in seiner soeben erscheinenden Nr. 11 ausführlich berichtet. Danach gibt es in Afrika drei Hauptgebiete des Sklavenhandels: der östliche Sudan, der westliche Sudan und Zentral-Afrika nebst den Bassins der großen Seen. Wir ersehen daraus, daß Afrika jährlich etwa 80,000 Sklaven liefert, daß aber durch den Fang und Transport mindestens 400,000 Menschen zu Grunde gehen. Die Sklavenjagden werden im Westen ausschließlich durch eingeborene Häuptlinge betrieben und die Sklaven theils zum Ackerbau, theils zu Schlachtopfern bei religiösen Feierlichkeiten verwendet. Im Osten dagegen, wo die Araber die Sklavenjäger sind, werden die Gefangenen nach denjenigen Ländern des Orients ausgeführt, in welchen die Sklaverei noch gesetzlich besteht, also nach Marokko, Tunis, Tripolis, Arabien, der Türkei und Persien. Seitdem Deutschland, England, Frankreich und Portugal energische Maßregeln zur Bekämpfung des Sklavenhandels zu Land und zur See getroffen haben, dürfen wir hoffen, daß dieser Handel im Laufe der Zeiten unterdrückt werden wird.

— **Eine Brücke, welche Europa mit Asien verbinden soll**, beabsichtigt ein französisches Syndikat zu bauen. Dasselbe will bei der türkischen Regierung die Genehmigung zum Bau nachsuchen. Die Brücke kann natürlich nicht bei Konstantinopel zur Aufstellung kommen, weil der Bosporus hier, bei seiner Mündung ins Marmara-Meer, zu breit ist. Sie soll vielmehr an der engsten Stelle der Meerenge errichtet werden, dort, wo sich am europäischen Ufer die herrlichen Ruinen der alten Burg Rumeli Hissar erheben. An dieser Stelle hat die Meerenge die Breite von 780 m. Die Schiffahrt, die auf dem Bosporus sehr lebhaft ist, darf durch den Brückenbau selbstverständlich nicht behindert werden. Die Brücke soll daher die beiden Ufer durch einen einzigen, 70 Meter hohen Bogen verbinden, eine Höhe, die genügt, um die größten Seedampfer durchzulassen. Da beide Ufer des Bosporus dicht bebaut sind, so wird der Verkehr über die Brücke recht erheblich werden. Auch wird durch sie ein Anschluß der Anatolischen an die Türkischen Bahnlinien bewirkt.

MARCHIVUM

Waare bis zu Mk. 220, in Ketsch, Brühl und Plankstadt ebenfalls Mk. 190—210 bezahlt. — Edingen, 3. Sept. Der Hopfenverkauf geht hier gut. Während voriger Woche 150 Mk. per Ctr. gekauft wurden, wurden dieselben gestern zu Mk. 200—215 per Ctr. gehandelt; allerdings Prima-Qualität. Es werden noch höhere Preise erwartet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 6. Sept.: Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine wesentliche Aenderung erfahren. Der Hochdruck über Frankreich und Deutschland dauert unverändert fort, aber in den Hochgebirgen und deren nächsten Umgebung bewirkt der reichlich gefallene Schnee noch immer Abkühlung der zugeführten wärmeren Luftschichten und damit schwere Bewölkung mit theilweisen Regengüssen. Das wirkt auch auf einen Theil Südwestdeutschlands zurück. Doch wird bei uns das schöne, trockene und größtentheils heitere Wetter bei fortgesetzter Neigung zu Frühnebeln (in Folge des äußerst geringen Luftdruckgefälles und der Wärmezunahme der Luft, mit welcher die Erwärmung des Bodens nicht Schritt halten kann) auch über den Samstag und Sonntag noch anhalten und auch die Wärme eine schrittweise Steigerung erfahren.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 5. Sept. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niedrigste Temperatur des vorg. Tages: Maximum	Minimum
743.4	18.1	[illegible]	0	19.7	7.5

*) 0: Windstille 1: schwacher Zug [illegible] ec. Luftzug 5: etwas 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Wieslingen**, 3. Sept. Ein gräßlicher Unfall ereignete sich gestern hier. Der Landwirth Nauert fuhr mit seiner Frau und seinem Sohne seine verheirathete Tochter, die im Elternhause zu Besuch gewesen war, nach Sandhausen zurück. Auf dem Rückwege von dort ging das Pferd durch, wobei die Insassen herausgeschleudert und alle schwer verletzt wurden. Der Besitzer des Gefährts brach einen Arm, seine Frau ein Bein, der Sohn beide Hände und auch ein Mitfahrender erlitt einen schweren Armbruch, wobei der Arm von oben bis unten aufgeschlitzt wurde.

* **Eberbach**, 3. Sept. Gestern Nachmittag wurde wiederum hier im Neckar eine männliche Leiche geländet, welche schon weit in Verwesung übergegangen war. Der Geländete hatte die Summe von 415 Mark in Gold und Silber in seinem Geldbeutel und eine silberne Cylinderuhr in der Tasche. Soviel man noch ersehen kann, wird derselbe ungefähr im Alter von 38—40 Jahren geschätzt. Man nimmt an, daß man es hier mit der Leiche des schon seit einigen Wochen vermißten Metzgers Roth aus Neunkirchen zu thun hat.

* **Mingolsheim**, 3. Sept. Vor einigen Tagen wurde der etwa 36 Jahre alte ledige Bürger Jakob Rudolf von hier durch einen Jäger der Heidelberger Jagdgesellschaft angeschossen und schwer verwundet. Rudolf war auf seiner Wiese mit dem Oehmdgrad beschäftigt, als die Gesellschaft gegen ihn kam und nach einem Rebhuhn feuerte. Der Schuß traf Rudolf in Brust und Gesicht und ein Schrot drang in das rechte Auge, welches wahrscheinlich verloren sein wird. Der Schuß wird den Heidelberger Schützen theuer zu stehen kommen.

* **Engen**, 3. Sept. In unserer Stadt sollen dieses Jahr wieder Obstmärkte abgehalten werden. Diese Einrichtung wird den Landwirthen des Höhgaues eine erwünschte Gelegenheit bieten, ihr Obst an die Bewohner der Baar zu verkaufen, für welche Engen eine günstig gelegene Marktstätte ist.

X **Sand**, (Amt Bühl.) Das Sedanfest, welches in allen Gauen unseres theuren Vaterlandes in diesem Jahre aus Anlaß seiner 20jährigen Wiederkehr besonders festlich begangen wurde, hat auch hier oben in schwarzwaldbegrenzter Höhe seine richtige Würdigung gefunden. Der Speisesaal des Kurhauses Sand war in prächtiger Weise mit den Bildnissen der beiden verewigten Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich, sowie den lorbeerbekränzten Büsten des Kaisers und des Großherzogs geschmückt. Die Festrede, die von zündender Wirkung war, hielt Herr Professor Dr. Maurenbrecher aus Leipzig. Auf sein Hoch auf Kaiser und Reich wurde jubelnd eingestimmt. Ein Kurgast aus Baden brachte sodann einen Toast auf den Großherzog und die deutschen Fürsten aus, welcher ebenfalls begeistert aufgenommen wurde. Es folgten noch humoristische Vorträge verschiedener Kurgäste. „Heil dir im Siegeskranz," die „Wacht am Rhein" und andere vaterländische Lieder klangen, in großer Begeisterung gesungen, laut in die sternenhelle Nacht hinaus. Den officiellen Schluß des Festes bildete die Illumination und eine bengalische Beleuchtung des Kurhauses. Erst in später Stunde trennte man sich in dem Bewußtsein, einen Abend erlebt zu haben, der noch lange im Gedächtnisse aller Mitwirkenden verbleiben wird. Besonderen Dank gebührt noch der Familie des Hoteliers Maier, die durch ihr Entgegenkommen und Liebenswürdigkeit es ermöglicht haben, daß die Feier einen so würdigen Verlauf nahm.

* **Freiburg**, 4. Sept. Vorgestern Nachmittag verübte ein in der Kaiserstraße arbeitender Maurer eine unerhörte Brutalität an einem Taglöhner, welcher dem Ersteren nicht sofort den Mörtel brachte, indem er denselben mit dem Kopf an die Wand drückte und so würgte, daß der Angegriffene bewußtlos zu Boden stürzte und ins Spital verbracht werden mußte. Der Held dieser scheußlichen That wurde sofort verhaftet und sieht seiner gerechten Strafe entgegen.

Pfälzische Nachrichten.

* **Odernheim**, 3. Sept. Gestern verunglückte in der Niedermühle der Müllerbursche Joseph Bussinger. Derselbe hat beide Beine gebrochen. — Heute Nacht erfror in den Gemarkungen Staudernheim, Sobernheim und Boos der Tabak.

* **Dürkheim**, 3. Sept. Die geschiedene Ehefrau des Winzers Ph. Georgens in Weisenheim a. Berg, welche vor 10 Tagen mit Messerstichen von Georgens traktirt wurde, ist an ihren Verletzungen gestorben. Georgens wurde gleich nach der verübten That verhaftet.

X **Aus der Pfalz**, 4. Sept. In Ilbesheim ertränkte sich in der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. der ledige Ackerer Philipp Wetz in dem Brunnen seines Schwagers, Herrn Heinrich Butz, Bäcker. Ueber die Beweggründe hierüber ist nichts Näheres bekannt. — In Zweibrücken wurde der in der Dingler'schen Maschinenfabrik beschäftigte Tagner Friedrich Kemmer, 20 Jahre alt, von Althornbach, beim Verbringen eines Kesselrohres auf das Gerüst einer Bohrmaschine von dem ersteren an die Mauer gedrückt und zwar derart, daß sein Kopf zerquetscht ward. Der Verunglückte war sofort eine Leiche. — In Dirmstein brach in dem Nebengebäude des Ackerers Jakob Mayer Feuer aus, welches völlig niederbrannte. Der geschädigte Eigenthümer war mit seiner ganzen Familie auf dem Felde in Arbeit. — Scheuer, Stall und Wohnhaus des Maurers und Krämers Georg Theobald zu Leinsweiler fielen nebst Futtervorräthen einem Brande gänzlich zum Opfer; nur ein Theil des Hausmobiliars konnte gerettet werden.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 4. Sept. (Zwei Boote mit 9 Personen gekentert.) Große Aufregung bemächtigte sich gestern zahlreicher Ausflügler, welche sich in der Nähe von Köpenik befanden. Gegen 4 Uhr Nachmittags kenterte plötzlich ein von 4 Personen besetztes Ruderboot in Folge der unvorsichtigen Bewegung einer Dame, welche ihren Sonnenschirm in's Wasser hatte fallen lassen. Bei dem Versuche, denselben wieder zu erlangen, schlug das Boot um und die Insassen stürzten in's Wasser. Der Unfall wurde sofort von einem in der nächsten Nähe befindlichen Ruderboot, in dem 5 Personen, 3 Herren und 2 Damen saßen, bemerkt, dieselben eilten den mit den Wellen Kämpfenden zu Hilfe. Bei dem Versuch, die im Wasser Befindlichen über Bord zu ziehen, schlug der kleine Kahn, wohl in Folge ungleicher Belastung, gleichfalls um und auch diese 5 Personen fielen in das Wasser. Den Männern gelang es, sich durch Schwimmen zu retten, während die Frauen sich an das umgeschlagene Boot anklammerten. Von allen Seiten kam sofort Rettung und wenige Minuten darauf befanden sich die Verunglückten am Ufer, wo sie zuvörderst nach Köpenick und dann mittels Bahn nach Berlin gebracht wurden. — (Das Unglück an der Oberbaumbrücke), von dem bereits Mittheilung gemacht wurde, ist durch den Uebermuth der drei Opfer selbst verschuldet. Die drei verunglückten Bootsinsassen hatten sich bei ihrer Fahrt damit belustigt, ohne Grund um Hilfe zu rufen. Auf die Rufe hin war der Schiffer eines an der Brücke liegenden Steinkahnes mit seinem Handnachen nach der vermeintlichen Unfallsstelle gefahren, war hier aber von den drei Burschen mit Hohngelächter empfangen und mit Wasser bespritzt worden. Um ein Unglück zu vermeiden, hatte der Schiffer die verdiente Züchtigung der Burschen unterlassen und war ruhig nach seinem Kahn zurückgekehrt. Wenige Minuten später hörte er erneute Rufe „Rettet uns, rettet uns," verspürte nunmehr aber keine Lust, sich nochmals zum Besten halten zu lassen und leistete dem Rufe zunächst keine Folge. Erst, als die Sache ihm doch bedenklich vorkam, fuhr er zur Stelle, fand aber nur noch den leeren Kahn. Die drei Insassen waren schon in den Fluthen versunken.

— **Spezzia**, 2. Sept. (Durch einen Kanonenschuß getödtet.) Eine junge Frau, die ahnungslos auf ihre Thür zu trat, ist durch einen Kanonenschuß des Panzerschiffes „Roma" buchstäblich halbirt worden. Die Artillerie scheint also anstatt das offene Meer die Stadt zum Ziele genommen zu haben. Die Kugel explodirte und demolirte auch das betreffende Haus. In der italienischen Presse herrscht über diesen skandalösen Vorfall eine hochgradige Entrüstung.

— **Bukarest**, 3. Sept. (Das Ende eines Luftschiffers.) In Braila ist der Luftschiffer Curletti in furchtbarer Weise um das Leben gekommen. Curletti bediente sich zu einem schon seit Wochen angekündigten Aufstieg eines sehr großen, aus Segelleinen hergestellten Ballons, welcher nach Art der Luftballons allerältester Construktion durch erwärmte Luft zum Steigen gebracht werden sollte. Die Heizung erfolgte mittelst eines gewöhnlichen Blechofens, in welchem ein tüchtiges Strohfeuer brannte. Wahrscheinlich ist bei dieser Gelegenheit ein Funken in den Ballon selbst gerathen. Denn als dieser, nachdem dessen Füllung mit erwärmter Luft vollendet und Curletti mittelst Stricken an seinem Saume festgebunden war, losgelassen wurde und mit rasender Schnelligkeit in die Höhe stieg, hatte auch schon die Leinenumhüllung des quer über die Donau hintreibenden Ballons Feuer gefangen. Vom Luftzug angefacht, griff die Flamme rasch um sich und verzehrte auch bald die Stricke, welche den frei in der Luft hängenden Aeronauten mit seinem Ballon verbanden. Nun stürzte der Unglückliche, in der Luft sich mehrmals überschlagend, aus einer Höhe von etwa 400 Metern auf das bulgarische Donauufer herab, wo sein geschwärzter und bis zur Unkenntlichkeit entstellter Leichnam kurze Zeit darauf in einem schrecklich zermalmten Zustande aufgefunden wurde. Nächst der wahnwitzigen Tollkühnheit des Verunglückten hat die Verantwortung für die Katastrophe die Brailaer Primarie deßhalb zu tragen, weil sie trotz der ersichtlichen Unzulänglichkeit des von Curletti konstruirten Ballons doch dessen Aufstieg wohl nur einzig und allein deßhalb gestattete, weil ihr der Luftschiffer einen Theil seiner Einnahme zugesichert hatte.

— **Constantinopel**, 1. Sept. (Deutsche Zeitung.) Angesichts der Thatsache, daß sich viele Tausende Deutsche in der Türkei niedergelassen haben, ist mit 1. September in Constantinopel eine täglich erscheinende Deutsche Zeitung ins Leben getreten, welche den Titel führt: „Osmanische Post". Sicher wird es vielen Deutschen, welche Beziehungen zum Orient unterhalten, willkommen sein, durch das genannte Blatt Authentisches über die internen Vorgänge in der Türkei, sowie über die volkswirthschaftlichen Verhältnisse daselbst zu erfahren.

Theater und Musik.

Die Zeitmaße in der hiesigen „Fidelio"-Aufführung. Herr Hofkapellmeister Weingartner sendet uns als Erwiderung auf eine kürzlich an dieser Stelle abgedruckte Zuschrift eines Lesers unseres Blattes nachstehendes Schreiben:

Mannheim, 4. Sept.

Geehrter Herr Redakteur!

Bezüglich der „Zuschrift aus dem Leserkreis" in der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes erlaube ich mir zunächst zu bemerken, daß ich den „Fidelio" unter den bedeutendsten Dirigenten der Jetztzeit wiederholt gehört habe. H. Levi, E. Schuch, H. Richter nahmen die Tempi an vielen Stellen bewegter als ich, der ich stets der Wagner'schen Mahnung eingedenk blieb, daß zu rasche Tempi, gerade in der Schlußscene des 2. Aktes, im Widerspruch mit der „Würde des Werkes" (Wagner gebraucht, soweit ich mir erinnere, dieses Wort) ständen. An anderer Stelle warnt Wagner gerade wieder vor dem Verschleppen speziell des Canons im ersten und des F-dur Satzes „O Gott, welch' ein Augenblick" im zweiten Akte. — Auf den Passus der betreffenden Zuschrift: „Wohl wollen auch wir die Tempi an jenen Stellen etwas beschleunigter hören, als sie Beethoven selbst gedacht," muß ich in Erinnerung bringen, daß Beethoven im Jahre 1827 starb, also wohl nicht einer von uns mit absoluter Sicherheit wissen kann, wie er sich die Tempi seines „Fidelio" gedacht. Wüßten wir's, so hätte gegenüber der gigantischen Erscheinung des herrlichen Meisters wohl Keiner die Kühnheit zu sagen: Wir wollen es anders hören, als er es sich gedacht! Die Zeitmaße werden stets der individuellen Auffassung des Einzelnen überlassen bleiben und wird diese Auffassung ihre Berechtigung haben, wenn die Aufführung einen klaren, faßlichen Eindruck hervorbringt, eine Eigenschaft, die wohl Niemand unseren Fidelio-Aufführungen absprechen wird. Ich wenigstens habe mir nie erlaubt, an einer von der meinigen vielleicht abweichenden Auffassung und Tempinahme meiner vorgenannten, hochverehrten Collegen in Anbetracht der vorzüglichen Gesammtaufführungen, die ich unter ihrer Leitung gehört, zu mäkeln, da ich wohl weiß, daß das lebensvolle Gewebe der Musik nicht mit starren, traditionellen, metronomischen Schlägen zusammengenietet werden darf, wenn es nicht Leben und Farbe verlieren soll, daß ferner sich jedes Werk — in jedem Kopfe anders spiegelt und daß, wer das Ganze einmal recht erfaßt, auch das Einzelne nicht verfehlen wird. Behufs einer Begründung speziell meiner Auffassung des „Fidelio", der sich unsere Sänger und unser Orchester bereitwilligst anschlossen und derselben auch anstandslos nachkamen, stehe ich Jedem, der seinen Namen nennt, öffentlich und privat gerne Rede.

Felix Weingartner.

(A. d. R. Wir bestätigen Herrn Weingartner hier gern, was übrigens auch in den Kritiken oft genug zum Ausdruck gekommen ist, daß bei den „Fidelio"-Aufführungen der Gesammteindruck, welcher ja immer das Wichtigste und Wesentlichste bleiben wird, nicht nur stets ein sehr lebensvoller und künstlerisch hervorragender, sondern auch „faßlicher" war und daß Herr Weingartner bei Ausübung seines Dirigentenamtes gewiß stets die Absichten des Componisten nach seiner besten, innersten Ueberzeugung zum Ausdruck zu bringen bestrebt war. Bezüglich der Einzelheiten wird indeß oftmals, selbst unter ersten künstlerischen Capacitäten, Meinung gegen Meinung stehen. Annähernde Gewißheit über die Intentionen des Componisten können wir gleichwohl erhalten, und zwar einzig und allein auf dem Wege der Ueberlieferung, wenn auch dabei andererseits gewisse Gefahren nicht zu übersehen sind, welche das Wesen der Tradition selbst wiederum in sich birgt und deren hauptsächlichste in einem Verfallen in Schematismus bestände; diesem letzteren würden jedenfalls selbst Willkürlichkeiten, sobald sie von hervorragender künstlerischer Individualität zeugen, vorzuziehen sein.)

Hofkapellmeister Doppler in Stuttgart erhielt anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Dirigent der Hofoper viele Beweise der Sympathie. Als er in der Er-

Der Zug des Herzens.

Novelle von W. Schertling.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Aber Schwarzer, jetzt hab' ich den Kram bald dick, schieß' los, damit man endlich eine Ahnung hat, wo man Dir möglicher Weise unter die Arme greifen kann!"

Und wirklich platzte der Schwarze, bis an die Ohren sich hochroth färbend, endlich heraus: „Kennst du Paula?"

„Gott sei's getrommelt und gepfiffen, da liegt also die Karre und da hab' ich schon geglaubt, Du müßtest irgend eine große Mordgeschichte auf dem Gewissen haben. Karl, hahaha — so ein Schockschwerenöther, hat also, ohne ein Wort zu sagen, großartig Feuer gefangen! Schäme Dich, August Zillman! Ob ich Paula kenne? Ein ganzes halbes Dutzend, verehrter August Zillmann!"

Da Jener ein womöglich noch finstereres Gesicht machte, fuhr Bayard nach einer kleinen Pause unverdrossen fort: „Du erlaubst wohl, daß ich das Ideal Deiner göttlichen Seele unter dem halben Dutzend sofort herausrathe. Treffe ich die Richtige, so bezahlst Du sechs Schoppen extra für Deine Heimlichthuerei. Aber liebt Dich denn die betreffende Paula so wenig, daß Du so furchtbare Grimassen schneidest?"

„Mit Dir ist ernsthaft nicht zu verkehren und doch ist, was ich Dich frage, blutiger Ernst. Max laß Deine schrecklichen Bemerkungen, kennst Du also Paula Niemeyer?"

„Ob ich die kenne? Ganz natürlich! Mir spucken noch ihre verflucht schönen Augen im Hirnschädel herum von der Tanzstunde her. Besonders leiden hat sie mich allerdings nicht können, vermuthlich weil Du Sakermenter ihr Herz schon in Beschlag genommen hattest."

„Max, bist Du bei Gott nicht enger mit ihr bekannt?"

„Himmel, mach' nur keine so fürchterlichen Augen! Wie schon gesagt, das Mädel hat mich nichts weniger als in's Herz geschlossen, bis heute sind wir über einen verunglückten Walzer und ein paar steife Complimente auf der Straße nicht hinausgekommen. Aber sag' nun endlich, zu was das Alles?"

„Eigenthümlich, ganz unbegreiflich!" murmelte der Schwarze und versank von Neuem in sein stumpfes Hinbrüten.

„Jetzt schlag' aber das Wetter d'rein! Bist Du denn soweit verschoben, daß Du mir nicht einmal mehr Glauben schenkst? Nimm's nicht übel, Dein ganzes Gebahren ist mir absolut unverständlich, und ich fange wahrhaftig an, Dir zu zürnen!"

„Ich will und muß Dir Alles sagen, lieber Bayard. — Es war im August vorigen Jahres, als ich hier drüben im Grundelsthale in gewohnter Weise allein umherstreifte. Fröhliche Kinderstimmen schlugen an mein Ohr und langsam zuschreitend erblickte ich unter einer Tanne eine junge Dame an einem Kranze bindend, umsprungen und umjauchzt von drei Knaben im Alter von 9—12 Jahren. Du weißt, ich war nie ein besonderer Damenverehrer, und wollte ich schon auf einem Umwege meinen Weg fortsetzen, doch die Art und Weise, wie die Dame die wilden Rangen anwies, bestimmte Blumen zu pflücken, wie sie sorgfältig Alle überwachte und wie diese sich ohne Widerrede ihrem Willen unterordneten, zog mich unwillkürlich an. Ich trat in ein an der Seite stehendes Gebüsch. Meine Augen erweiterten sich. Diese schlanke Gestalt, das unsagbare schöne Gesicht, die üppigen dunklen Haarflechten, diese schwarzen blitzenden Augen! Angethan mit einem hellen Sommerkleide, das sich an die runden Formen überall knapp anschloß, kam sie mir in dem dunklen Rahmen, welchen die dichten Tannen um sie bildeten, wie eine überirdische Erscheinung vor und regungslos starrte ich sie an, fortwährend befürchtend, daß sie mir im nächsten Augenblick für immer entrückt würde.

„Ein nie gekanntes Gefühl überkam mich, siedendheiß drängte sich das Blut in ungestümen Schlägen nach Kopf und Brust, die Kehle war mir wie zugeschnürt und schwerer und schwer das Athmen. Leider sollte ich mich nicht lange des Anblicks freuen, der Kranz war vollendet, die Buben verlangten nach Vater und Mutter, sie erhob sich — noch eine kurze Zeit sah ich ihr Kleid zwischen den Bäumen durchschimmern und dann war ich allein. Lange lauschte ich noch; wie berauscht trat ich aus meinem Versteck hervor. Wenn ich eine weitere Begegnung herbeiführen wollte, mußte ich eilen. Noch einmal an den Platz tretend, wo sie gesessen, um eine liegen gebliebene Blume, welche ihre Hand berührt, aufzunehmen, blitzte mir plötzlich unter dem Moose Etwas entgegen. Ich griff darnach und denke Dir meine unaussprechliche Freude, als ich einen goldenen Ring, der einen Smaragd mit den eingravirten Buchstaben P. N. einfaßte, in der Hand hielt. Außer mir vor Frohlocken sprang ich auf und bald war ich an ihrer Seite. Sie erschrack als ich sie anredete, doch als ich den Ring hervorzog, schaute sie freudig und überrascht auf und ihre Blicke hafteten einen Moment fragend an den meinen, als wollten sie sagen: „Aber, mein Herr, woher wußten Sie, daß der Ring mir gehörte?" Ueber und über roth gestand ich, wie ich sie belauscht und bei ihrem Weggang den Ring gefunden habe. Ich mußte wohl ziemlich confuses Zeug vorgebracht haben, denn einige Male zuckte es schalkhaft um ihre Mundwinkel, was meine Verwirrung immer mehr steigerte. Herzlichst dankend, lenkte sie das Gespräch auf einen andern Gegenstand und ich nahm meine fünf Sinne so viel wie möglich zusammen. Hatte schon vorher ihre Erscheinung mein Inneres in den wildesten Aufruhr gebracht, so bezauberte mich die Art und Weise ihrer Unterhaltung jetzt so vollständig, daß ich nur mit Aufbietung aller Willenskräfte ruhig bleiben konnte. Vor der Stadt reichte sie mir ihre kleine Hand, bat mich um baldigen Zuspruch im elterlichen Hause, machte noch eine graziöse Verbeugung und ich Armer blieb zurück. Daß ich der Einladung schleunigst nachkam, wirst Du begreifen. Ich wurde herzlich aufgenommen, die Stunden verflogen im Nu, wir musizirten und — ich durfte meine Besuche wiederholen. O wie war ich so glücklich, so unaussprechlich glücklich! Gern hätte ich Dir gebeichtet, doch schien es mir eine Entweihung, das süße Geheimniß einem Andern Preis zu geben und ich verschloß es tief in meine Brust. Daß sie mich wieder liebte war mir zweifellos. Wenn ich sprach, hingen ihre Augen oft unverwandt an den meinen, wie herzlich klangen die Worte, die sie an mich richtete. Eines Tages kamen wir auf meinen Bekanntenkreis zu sprechen und erzählte ich ihr, daß Du der Einzige seist, mit dem ich überhaupt engeren Umgang pflegte. Ich sprach länger über unseren Verkehr, von Deinen Vorzügen. Paula war nach und nach ganz roth geworden, mit leuchtenden Augen und sichtbar gespannt hörte sie mir zu.

MARCHIVUM

öffnungsvorstellung „Ekkehard“ am Dirigentenpult erschien, wurde er vom Publikum stürmisch begrüßt. Der König verlieh dem noch in bester Schaffenskraft stehenden Jubilar die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Chatrian †. Wie der „Fr. Ztg.“ aus Paris gemeldet wird, ist der Dichter Chatrian, der einstige Genosse Erkmann's, soeben gestorben. Chatrian war am 18. Dezember 1826 im Weiler Soldatenthal bei Pfalzburg geboren.

Berlin, 2. Sept. (Adolf Wilbrandt) hat in seinem Schauspiel „Neue Zeiten“ nach der ersten Aufführung einige Striche und Aenderungen angebracht, welche sich bei der Wiederholung als der Wirkung des Stückes förderlich erwiesen haben sollen.

(Die „Deutsche Bühne“), welche ihre Thätigkeit im kommenden Winter beginnen wird, gibt jetzt eine volle Uebersicht über ihren Spielplan. Es werden darnach aufgeführt die Bühnenwerke: „Schicksal“ von Carl Bleibtreu, „Morphium“ von Max Stempel, „Brot“ von Conrad Alberti, „Der Ingenieur“ von W. Kirchbach, „Die neuen Menschen“ von Hermann Bahr, „Der Sumpf“ von J. Hart, „Der Lohnkampf“ von Freiherrn v. Maltzan, „2 Uhr 46“ von H. Landsberger, „Wie man küßt“ von Wild-Gneisner, „Firma Goldberg“ von M. G. Conrad, „Irene“ von Müller-Guttenbrunn, „Amor Tyrannus“ von Hans Land. In einem Rundschreiben faßt der Vorstand des Vereins nochmals sein Programm in den Worten zusammen: „Wir wollen zugleich national und modern sein. Wir streben einen maßvollen Realismus an, eine wahre Verkörperung des Bedeutenden in Leben und Geschichte.“

Paris, 3. Sept. Soeben hat man auf dem Friedhofe Montmartre den Leichenstein für die zu früh verstorbene Sängerin Carlotta Patti aufgerichtet. Derselbe ist drei Meter hoch und über einen Meter hoch. In der Mitte desselben befindet sich eine Bronze-Medaille, welche den Todestag der Verblichenen, den 27. Juni 1889, und ein Poëm von Alphonse Karr enthält, das er der Künstlerin im September 1886 widmete, als sie noch lebte.

Kunst und Wissenschaft.

Der Gesundheitszustand des Grafen Leo Tolstoj wird in russischen Blättern als überaus günstig bezeichnet. Der Graf hat sich von seinem Leberleiden vollständig erholt. Dieses erfreuliche Resultat hat Graf Lew Nikolajewitsch ausschließlich der Energie seines Schutzengels, der Gräfin Maria zu verdanken, welche ihren Gemahl dazu vermocht hatte, sich einem Arzte anzuvertrauen und die von diesem verordnete Kumiskur zu gebrauchen. Der Erfolg war, daß Graf Tolstoj sich nunmehr frisch und wohl fühlt und im Stande ist, von Neuem eine fleißige schriftstellerische Thätigkeit zu entfalten.

Berlin, 4. Sept. (Der Guß des Begas-Brunnens) ist in der Gladenbeck'schen Bildgießerei in Friedrichshagen fast vollendet, seine einzelnen Theile sowie die allegorischen Figuren sind bereits zum Ganzen zusammengestellt, doch wird das imposante Werk erst Anfang nächsten Frühjahrs zur Aufstellung gelangen, da es höchst wahrscheinlich ist, daß der Kaiser dasselbe an Ort und Stelle erst besichtigen wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hochwasser.

Mannheim, 5. Sept. Der Rhein ist seit gestern 21 Centimeter gestiegen, während der Neckar 28 Ctmr. zugenommen hat. Die Wasserhöhe des Rheines betrug heute früh 7.11 Mtr. und diejenige des Neckars 6.95 Mtr. Vom Oberrhein sowohl wie vom oberen Neckar wird fallendes Wasser gemeldet. Die erste Beschränkung der Schifffahrt ist bereits in Kraft getreten.

* **Konstanz**, 4. Sept. Die Hoffnung auf den Eintritt besserer Witterung war begründet. Der See hat denn auch seinen höchsten Wasserstand erreicht, der Pegel zeigt seit gestern Abend etwas über 5,84 m, er ist in der Nacht nicht mehr gestiegen. Im Stadtgarten und in der Seestraße hat das Wasser lt. „Konst. Ztg.“ eine solche Höhe erreicht, daß gestern viele die dem jetzigen Geschlecht hoffentlich nicht zum zweiten Male sich bietende Gelegenheit benützten, die Anlagen in der Gondel zu befahren. Im oberen Theil der Seestraße konnte ein von mehreren Personen besetztes Kielboot über die ganze Breite der Anlagen bis zum Gartenzaun der Privatbesitzungen fahren, ohne den Boden zu streifen; von der Villa Gebhardsbrunn bis zur Säntisstraße war die Kahnfahrt unbehindert. — In Lindau hat der Bodensee seine höchste Höhe von 1770 bereits überschritten. Der Breitermarkt steht vollständig unter Wasser. Am schlimmsten sieht es am Nordende der Stadt aus, wo zahlreiche Wohnungen und Läden geräumt werden mußten.

Mainz, 4. Sept. Im Laufe des Nachmittags ist der Rhein immer noch um 8 Centimeter gewachsen. Hier sind die Ausladeplätze zwischen Fisch- und Bockthor unter Wasser gesetzt.

München, 4. Sept. Zwischen Neuötting und Perrach ist auf 120 Meter der Bahndamm abgerissen, eine Umparkirung ist wegen des Hochwassers unmöglich. Die Verkehrsstörung wird mehrere Tage dauern. Der Verkehr auf den Linien Neuötting-Mühldorf, Landshut-Neumarkt, Radldorf-Straubing und Passau-Pocking ist unterbrochen. Bei Donauwörth ist der Schutzdamm auf dem rechten Donauufer gebrochen. Die Bewohner der Orte Rettingen und Münster sind in größter Gefahr.

Dresden, 4. Sept. Der Elbstrom ist im Laufe des heutigen Nachmittags rapid auf fast 3,5 Meter über Null gestiegen. Noch weiteres Steigen ist zu befürchten. Die gesammte Schifffahrt wurde eingestellt. Das Wetter ist dabei noch immer regnerisch. Die Terrassenufer, der Ausladeplatz am Gondelhafen, Helbig's Etablissements und sämmtliche Gärten der Neustädter Seite sind überschwemmt.

Hirschberg, 4. Sept. Bober und Zacken sind ausgetreten und haben die angrenzenden Niederungen unter Wasser gesetzt. Gegen Abend fiel der Bober.

Wien, 4. Sept. Infolge des Hochwassers wurde der Eisenbahn-Verkehr mit der Schweiz ferner der Verkehr auf sämmtl. Elbe-Umschagplätzen, eingestellt. Am meisten sind nach der „Presse“ gefährdet die Franz-Josefsbahnlinie, die Böhmische Westbahn und die Böhmische Transversalbahn, welche namhafte Wiederherstellungskosten erfordern werden. Die Staatsbahnen stellen in ganz Böhmen ihren gesammten Schnellzugsverkehr ein.

Wien, 4. Sept. Die Situation war am Vormittag bedrohlich, am Nachmittag trat langsames Fallen des Wasserstandes ein. Die Kolonie Kaisermühlen steht ganz im Wasser. Die Nachtschnellzüge der Franz-Josefsbahn müssen sistirt werden. — Abends stieg die Donau weiter, jedoch langsam, so daß keine unmittelbare Gefahr droht.

Linz, 4. Sept. Die Donau ist hier steigend; mehrere Stadttheile sind bereits überschwemmt.

Preßburg, 4. Sept. Der Uferverkehr ist hier durch das Hochwasser unterbrochen. Die Keller am Ufer stehen unter Wasser.

Prag, 4. Sept. Im Verlaufe der Nacht hat das Hochwasser furchtbare Verheerungen angerichtet. „Bohemia“ und die „Prager Zeitung“ konnten heute nicht erscheinen, weil die Maschinenräume ihrer Offleinen überschwemmt sind. In Prag ertranken 20 Pioniere beim Rettungswerke. Von der großen steinernen Karlsbrücke sind drei Bogen eingestürzt sammt den steinernen Denkmälern. Der Hauptpfeiler mit dem Nepomukdenkmal ist bedroht. Das Denkmal Ignatius von Loyolas ist vernichtet; der Theaterquai sowie der Franzensquai zeigen Senkungen. — Einige Meldungen behaupten, daß beim Prager Brückeneinsturz mehrere Fußgänger, nach einer Angabe 80, in den Wellen umgekommen seien. Eine direkte Bestätigung liegt nicht vor. Die Nothlage ist durch ungenügende Rettungsmittel vergrößert. Die Lebensmittel werden auf Kähnen zugeführt. Sämmtliche Brücken sind abgesperrt. Die Hilfscomitees leiten die Vertheilung von Unterstützungen ein. Beim Einsturz der Karlsbrücke ertranken zwei Knaben. Allarmschüsse signalisirten Abends neuen Wasserzufluß und das Anwachsen der Gefahr.

Bern, 4. Sept. Der Bahnverkehr in der Schweiz ist nun wieder vollständig regelmäßig. Bei dem jetzigen hohen Wasserstande des Bodensees und dem eingetretenen Winde besorgt man für die dortige Gegend schwere Gefahren.

---

* **Flensburg**, 4. Sept. Die Parade des IX. Armeekorps vor Kaiser Wilhelm verlief auf das Glänzendste. Der Kaiser kehrte mit der Fahnenkompagnie nach Flensburg zurück. Das Kaiserpaar wurde von den Volksmassen überall mit ununterbrochenen Jubelrufen begrüßt. Kaiser Wilhelm sprach dem kommandirenden General, General der Infanterie von Leszczynski, für die Leistungen des IX. Armeecorps seine Anerkennung aus. Auf Befehl des Kaisers wird Generallieutenant v. Wittich morgen beim Manöver den markirenden Feind kommandiren.

* **Flensburg**, 5. Sept. (Privat-Telegramm.) Bei dem gestrigen Paradediner toastete der Kaiser auf das 9. Armeecorps. Wenn auch die Manövertage Mühe und Arbeit erheischten, so sei doch das Lob der Vorgesetzten für die Soldaten die höchste Genugthuung. Er werde niemals die hohe Freude vergessen, welche er als junger Soldat bei dem erstmaligen Lobe aus dem Munde seines Hauptmanns empfunden. Der kommandirende General dankte und brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

* **Gravenstein**, 4. Sept. Das kaiserliche Paar wurde bei seiner Ankunft begrüßt und fuhr zum Schlosse, wo um 6 Uhr das Paradediner eingenommen wurde.

* **Berlin**, 4. Sept. Privatdepeschen aus Schlesien zufolge greift die rothe Ruhr in Kattowitz bedenklich um sich. Es sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen.

* **Dresden**, 4. Sept. Nach einer vom Ministerium erlassenen Verordnung ist beschlossen worden, zur Erleichterung der Einfuhr lebender Schweine aus dem Auslande nach den Schlachthöfen von Dresden, Chemnitz und Zittau die bisherige Vorschrift, nach welcher vor der Einfuhr eine zehntägige Quarantäne in Steinfurth bestand, einstweilen in Wegfall zu bringen.

* **München**, 4. Sept. Die „Allgemeine Zeitung“ meldet, Peters wünsche den Ertrag der Peters-Stiftung zum Bau eines Dampfers auf dem Viktoria-Nyanza zu verwenden.

* **Frankfurt**, 5. Sept. In der Nacht auf heute gegen 2 Uhr gaben die Feuerglocken das Alarmsignal „Großfeuer“. Es brannte eine Faßhalle der J. H. Bauer'schen Bierbrauerei. Das zweistöckige Gebäude von etwa 800 □-Meter Grundfläche stand in seinem Innern in hellen Flammen. Gegen halb 2 Uhr wurden die Bewohner, zwei Familien, durch das Knistern des entstehenden Brandes aus dem Schlafe geweckt. Es gelang ihnen, sich in Sicherheit zu bringen. Auch Kinder, die in einer Mansarde schliefen, konnten noch ungefährdet von dannen kommen. Die Spritzen bestrichen das ganze Brandobjekt. Trotzdem dürfte das ganze Innere ausbrennen, da kleinere Pech- und Malzvorräthe die Brunst nur allzu reichlich nährten.

* **Homburg**, 4. Sept. Der Prinz von Wales besuchte heute Vormittag den Fürsten Bismarck, nachdem der Fürst den Prinzen vorher nicht zu Hause angetroffen. Heute Abend reiste der Prinz nach England.

* **Wien**, 4. Sept. Die volkswirthschaftliche Sektion des land- und forstwirthschaftlichen Kongresses nahm nach lebhafter Debatte einen Antrag an, welcher für eine Nothwendigkeit erklärt: 1) die Bildung einer miteleuropäischen Zollliga, 2) Abmachungen zwischen den Ligastaaten behufs Ausschließung wechselseitiger Schädigung durch Frachttarifpolitik, 3) die Valutaregelung in den Ligastaaten, 4) die Wahl einer Kommission mit dem Recht der Kooptation behufs Bildung eines internationalen Vereins. In die letztere wurden gewählt 5 Deutsche und je 1 Mitglied für Frankreich, Italien, Holland, die Schweiz, Rumänien, Schweden und Dänemark, 7 für Oesterreich und 3 für Ungarn. (Vergl. Pol. Uebers.)

* **Wien**, 4. Sept. Heute Vormittag wurde in einem Uhrmacherladen an der Mahleinsdorfer Straße ein frecher Raubmordversuch gemacht. Ein stellenloser Bäckergehülfe trat unter dem Vorwand eines Kaufes in den Laden und versetzte dann dem Verkäufer Kienast drei Messerstiche. Der Uebelthäter wurde auf der Flucht ergriffen.

Amiens, 4. Sept. Der von Calais kommende Expreßzug ist heute Nacht unweit Amiens entgleist. Ein Eisenbahnbediensteter wurde getödtet, einer schwer und ein anderer leichter verletzt.

* **Brüssel**, 4. Sept. Der König kam heute zum Empfange Wißmann's hierher. Er empfing denselben im Fürstenzimmer des Nordbahnhofs und fuhr mit ihm im königlichen Salonwagen um 6 Uhr 20 Min. Abends per Expreßzug nach Ostende.

* **Ostende**, 4. Sept. Major v. Wißmann ist mit dem Könige von Belgien hier eingetroffen.

* **Madrid**, 4. Sept. Aus den Provinzen wurden gestern 26 Erkrankungen und 15 Todesfälle an Cholera gemeldet.

* **Melbourne**, 4. Sept. Die Gewerkvereine unterstützen die Ausständischen kräftig, doch verrichten Nichtunionisten theilweise die Arbeit. Die Polizei schützt dieselben gegen die fortwährenden Angriffe der Striker.

* **Brisbane**, 4. Sept. Die Versuche der Strikenden, den Schifffahrtsdienst zu hemmen, scheiterten. Nichtunionisten expediren unbehindert die Dampfer. Nichtunionisten sind auch als Dockarbeiter für fünfzig Schilling Wochenlohn gedungen.

* **Liverpool**, 4. Sept. Der Kongreß der Trade-Unoins nahm hatte eine Resolution an, welche die Forderung der parlamentarischen Festsetzung des Achtstundentages ausspricht, und verwarf mit 8 Stimmen Mehrheit den Antrag, daß es den Gewerken und Individuen überlassen bleiben solle, den achtstündigen Arbeitstag durch ihre Vereinigungen zu erlangen. Der Kongreß nahm ferner Resolutionen an, welche die Beschäftigung fremder Arbeiter in englischen Häfen als ungehörig bezeichnen, sowie sich zu Gunsten einer internationalen Konvention für Inkraftsetzung des Fabrikmarken-Gesetzes aussprachen.

* **Athen**, 4. Sept. Ein sehr heftiger Brand wird aus Salonichi hierher gemeldet. Das europäische Viertel soll abgebrannt sein; die Katastrophe hat zahlreiche Opfer gefordert.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse vom 4. Sept.** Heute sind folgende Veränderungen zu bemerken: Mannheimer Lagerhaus 91 G., 91.50 B., Zellstofffabrik Waldhof 193 bez. Württemberg. Transportversicherung wurden zu M. 700 umgesetzt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 4. Sept. Bei der Eröffnung des heutigen Verkehrs zeigte die Börse keine einheitliche Tendenz. Nur einzelne wenige Gebiete ließen die gewohnte Festigkeit erkennen, insbesondere waren Disconto-Commandit gefragt. Ueber die Kohlen- und Eisenindustrie lauten die Berichte nicht mehr so gut. Vom Auslande sind gar keine Angebote eingelaufen. Die Börse war im Ganzen etwas ruhiger. Gelsenkirchener mußten auf Angriffe der Contremine ca. 2 pCt. nachgeben. Creditaktien und Disconto, insbesondere diese letzteren, steigend auf große Berliner Käufe. Am Industrieaktien-Markt stiegen Höchster ca. 5 pCt., Laura 1 pCt. abgeschwächt. Privat-Diskonto 3¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.		Staats-Fonds.	
Oesterr. Credit	26½—	Unger. Goldrente	92.90
Diskonto-Comm.	202.85	„ Papierrente	90.70
Deutsche Reichsbank	145.—	Oesterr. Silberrente	88.00
Berl. Handels-Ges.	174.50	Russen	90.30
Deutsche Bank	171.50	Ruß. Consols	100.10
Dresdener Bank	164.90	Spanier	77.40
Schaaffhausener B.-V.	118.80	Italiener	95.90
Effekten-B.	130.—	Türken	19.15
Darmstädter B.	165.—	Türken-Loose	35.65
Rhein. Credit B.	125.20	Ottom. Zoll-Obl.	92.90
Deutsche Union-B.	86.50	Serbische Tabak	86.90
Deutsche Vereins-Bank	115.50	Egypter	94.70
Länderbank	214½	4 pCt. Griechen	78.50
Banque Ottomane	124.50		
Eisenbahn-Aktien.		**Industrie-Werthe.**	
Hess. Ludwigsbahn	122.30	Nordd. Lloyd	151.50
Lübeck-Büchen	175.—	La Veloce	85.20
Marienburger	72.50	Bad. Anilin	288.—
Albrecht	72½	Cement	154.90
Oesterr. Franz. Staatsb.	224⅜	Alpine	96.50
Galizier	187½	Laura	154.40
Buschtherader	443—	Gelsenkirchen	179.60
Dux-Bodenbacher	469½		
Lemberg-Czernow.	218½		
Elbethal	219½		
Lombarden	109½		
Schweizer Central	162.10		
„ Nordost	162.10		
Gotthard	171.60		
Jura	117.70		
Union	131.20		
Schweizer Westbahn	39.70		
Meridional-Aktien	145.20		
Russische Südwest	84.—		

Mannheim, 4. Sept. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	21.50—.—	Hafer, badischer	14.——14.50
„ norddeutscher	21.——.—	Hafer, württemb. Alp.	—.——.—
„ ruß. Azima	22.50——.—	„ russischer	12.——13.50
„ „ Saxonska	22.50—22.75	Mais amerikan. Mixed	13.——.—
„ „ Girka	22.25—22.50	„ Donau	12.75—13.—
„ „ Taganrog	21.25—22.50	Kohlreps, deutscher	26.50——.—
„ La Plata	21.50—21.75	„ ungar.	27.50——.—
„ rumänischer	21.75—22.50	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
„ Theodosia	22.50—22.75	„ „ II	—.——.—
Kernen	—.——.—	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälzer, neuer	16.75—17.—	Leinöl, mit Faß	58.——.—
„ russischer	17.50——.—	Rüböl	65.——.—
Gerste, hierländische	16.50—17.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	22.75
„ pfälzer	17.——18.—	50er Rohsprit, Inland	104.75—105.25
		70er „ unversteuert	35.50——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.50	33.50	31.50	30.75	29.—	25.—

(Roggenmehl Nr. 0 27.50 1) 24.50.

Tendenz: Getreide behauptet.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Sept.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Reichenfeld	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Heim I	Hohenzollern	„	„	—
Biesemann	Willem I	Rotterdam	„	—
Hafenmeisterei II.				
Stumm	Mainz 18	Antwerpen	Stückgüter	8848
Schmitt	Solon	Jagstfeld	Salz	2790
Hafenmeisterei III.				
J. Krapp	Industrie 5	Köln	Stückgüter	5068
„	Industrie 9	Ruhrort		2000
Jung	Mannheim 38	Hochfeld	Kohlen	19600
Markus	Johanna	Ruhrort		14000
Koch	Meißner	Heilbronn	Salz	3454
Schmitt	Pauline	Jagstfeld	„	652
Lorenz	Louise		„	2206
Hafenmeisterei IV.				
Benhardt	Gen. v. Degenfeld	Hochfeld	Kohlen	3600
Lob	Gertrud	Duisburg	„	14230
Werth	Kaiserin Augusta	Hochfeld	„	13000
Dahmen	Die Nordsee	Ruhrort	„	7400
Vellenkoom	Wilhelm	Duisburg	„	20420
Clasen	Bertha	Ruhrort	„	12800

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 5. Sept. 5.74 m. + 0.35	Bingen, 4. Sept. 5.18 m. + 0.30
Hüningen, 4. Sept. 4.96 m — 0.48	Caub, 5. Sept. 5.66 m. + 0.36
Kehl, 5. Sept. 5.24 m. + 0.32	Koblenz, 4. Sept. 3.72 m. + 0.41
Lauterburg, 4. Sept. 6.57 m + 0.31	Köln, 5. Sept. 2.70 m. + 0.14
Maxau, 5. Sept. 6.69 m + 0.29	Ruhrort 4. Sept. 2.19 m. + 0.16
Mannheim, 5. Sept. 7.11 m + 0.21	**Neckar.**
Mainz, 4. Sept. 3.15 m + 0.36	Mannheim, 5. Sept. 6.95 m + 0.33
	Heilbronn, 4. Sept. 1.90 m. — 0.74

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke. 12° R.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 84299

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 84340

Moriz Schlesinger, Mannheim, O 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 84300

„Ein schrecklicher Gedanke fährt mir durchs Hirn, ich stocke — Paula wird verlegen, als sie meine durchdringenden Blicke bemerkt, und geht, um den Flügel zu öffnen. Ich zog mich bald zurück, eine Hölle im Herzen. Peinlich überwachte ich Dich; da ich nichts entdecken konnte, was meinen Argwohn gerechtfertigt hätte, auch Paula mir immer gleich herzlich und freundlich entgegenkam, so wurde ich wieder ruhig. Lange wollte ich mich ihr erklären und hatte dieserhalb eine wundervolle Rede einstudiert, doch hielt mich ein unerklärliches Etwas immer wieder von dem Schritte ab. Ich fühlte, daß meinerseits etwas vor der Abreise geschehen müßte und so fand ich mich denn gestern hochklopfenden Herzens und in fieberhafter Spannung bei ihr ein.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung. 85047

In den Unteroffizierschulen können zum 1. October d. Js. noch Freiwillige eingestellt werden. Junge Leute, welche bis dahin das 17. Lebensjahr vollendet, sowie solche welche am 1. October cr., noch 3 Monate bis zur Erreichung des vorgeschriebenen Alters zurückzulegen haben und freiwillig eintreten wollen, haben sich alsbald bei dem unterzeichneten Bezirks-Kommando unter Vorlage eines Meldescheines zum freiwilligen Eintritt zu melden.

Heidelberg, 29. August 1890.
Königl. Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts., das letzte Sechstel an direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist. Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist. 85302

Mannheim, 1. September 1890.
Großh. Obereinnehmerei.
J. V.
Kirchgeßner.

Liegenschafts-Versteigerung.

Montag, 15. September 1890, Nachmittags 4 Uhr
wird im hiesigen Rathhause dem Wirth **Albert Kohlbecker** dahier die unten erwähnte Liegenschaft der **Gemarkung Mannheim** in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und **als Eigenthum** endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird. 84816

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft:

Der Bauplatz dahier auf dem Linderhof Lit. Z 10 Nr. 17,1 im Maaße von 589,08 qm (Theil von L.-B. Nr. 354) neben J. B. Panther, anderseits die projectirte Straße, hinten Dr. Propfe, worauf ein dreistöckiges Wohnhaus (Eckhaus) sammt liegenschaftlicher Zugehör errichtet worden ist. Schätzungspreis: **Vierundfünfzigtausend Mark.**

Mannheim, 2. August 1890.
Großh. Notar:
Rudmann.

Neckarau.
Winterschafweide-Verpachtung.

Die Ausübung der Winterschafweide hiesiger Gemarkung für Winter 1890/91, 1300 Hectar Fläche umfassend, welche mit 400 Schafen betrieben werden kann, wird
Mittwoch, 10. Septbr. d. J., Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Versteigerung verpachtet. Die Pachtbedingungen liegen auf dem Rathhause zur Einsicht offen.

Neckarau, 1. September 1890.
Bürgermeister.
Kupferschmitt.

Versteigerung.
Heute Freitag, 5. Sept.,

(nicht 15.)
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in 85380
B 5, 2
dahier 3 Bettladen mit Stroh- und Seegrasmatratzen, 1 gut erh. Tafelclavier für Anfänger, 1 Parthie **Herren-Regenschirme**, 2 runde Tische, 1 zweiarmiger Lüstre, versch. Mädchenkleider, 1 Fahrstuhl, 2 Wanduhren, 1 Clystirspritze, Tüllvorhänge u. Decken, 1 Amerikaner Stuhl, 1 Nähmaschine.
Gg. Anstett.

Ohmetgras-Versteigerung

Das Ohmetgras von ca. 1150 Morgen Wiesen zu Seehof, ohnweit Hemsbach an der Bergstraße, wird 85412
Dienstag, 9. u. Mittwoch, 10. September d. J.,
je Morgens um 9 Uhr beginnend, in den Hallen und zwar am ersten Tage im oberen, am zweiten Tage im unteren Theile des Gutes, loosweise versteigert.
Ehrhardt, Rentmeister.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295
Karl Seiler, Buchhlt. bei m. Collectur, A 2. 4.

3000 Mark gesucht

auf letzte **Hypothek** zu einem Zinsfuß von 7%, bei **jährlicher Abtragung**. Offerten sub **R. 61489b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 82800

M. 3—12000 auf I. Hypotheke auszuleihen. 85480
Näheres im Verlag.

10,000 Mark
auf nachweisbar gutgesicherte 2. Hypotheke ges. Offerte unt. Nr. 84632 an die Exp. 84632

Vereine

Feuerwehr-Sing-Chor

Samstag, den 13. September
General-Versammlung.
Tages-Ordnung: Ergänzungswahl des Vorstandes.
Wir machen die Mitglieder auf § 18 unserer Statuten aufmerksam.
85189 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung: Handelsschule.
Am 15. September eröffnen wir bei genügender Betheiligung neue Anfangs-Kurse für:
Französische, engl., ital., spanische, holländ., russische, schwed., dänisch-norwegische u. portugiesische Sprache. 83969
Doppelte Buchhaltung.
Kaufm. Rechnen
Deutsche Ortographie u. Stil
Kalligraphie
Handelsgeographie
Handels- u. Wechselrecht
Nationalökonomie u.
Praktische Chemie.
Schriftliche Meldungen werden bis zum 13. Septbr. erbeten.
Der Vorstand.

„Arion" Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)
Samstag, 6. September.
Abends ½9 Uhr
Wiederbeginn
der regelmäßigen **Proben** im Saale des „Schwarzen Lamm."
Unsere activen Mitglieder wollen sich pünktlich und vollzählig einfinden. 85516
Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 6. September,
Probe. 85528
Anfang ½9 Uhr.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
84345 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Samstag, 6. September 1890,
Versammlung
im unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 84653
Der Vorstand.

Blaufelchen

Rheinsalm, Seezungen Turbot, Forellen
jg. Feldhühner, Hasen, jg. Gänse, Enten, Hahnen, Poularden ꝛc.
frisch eingetroffen. 85531
Jac. Schick
Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.

85092

Schellfische

Rheinsalm, Rheinhechte, Aale ꝛc.,
Kieler Sprotten, Bücklinge,
geräucherter Lachs,
neue Sardinen,
Rollmöpse, Caviar.

Hasen, Rehe, Hirsch, Feldhühner,
Alles Geflügel in großer Auswahl
J. Knab
E 1, 5. Breitestraße.

Hummer

lebend und abgekocht,
Krebse
Lebende Riesen-Edel-Krebse
(Prachtwaare)
heute wieder eingetroffen bei
Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung 85533
D 2, 1. Teleph. 488.

Muscheln

per 100 St. 50 Pf. Kochrecept gratis, frisch eingetroffen bei 85535
Moritz Mollier Nachf.
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Realschule in Mannheim.

(7 Klassen nebst kaufmännischem und technischem Fachkurs.)

Das neue Schuljahr beginnt
Donnerstag, den 11. September
mit der Anmeldung neu eintretender Schüler, welche auf dem Direktorium der Realschule, O 5, 14, entgegengenommen wird.

Die Aufnahmsprüfung für die unterste Klasse findet
Freitag, den 12. September, Vormittags 8 Uhr
statt.

Die Nachprüfung bedingungsweise promovirter Schüler und die Aufnahmsprüfung solcher Schüler, welche in eine andere als die unterste Klasse eintreten wollen, werden
Samstag, den 13. September, Vormittags 8 Uhr
vorgenommen.

Montag, den 15. September, Vormittags 8 Uhr
nimmt der regelmäßige Unterricht seinen Anfang.

In die Fachschule können auch Schüler anderer Anstalten, sofern sie im Besitze des Qualifikationszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, Aufnahme finden. 85319

Mannheim, den 2. September 1890.
Die Gr. Direktion:
Conradi.

Conservatorium für Musik in Mannheim

Litr. P 2 No. 6.

Beginn des Winter-Semesters am 1. October.
Aufnahmeprüfung am 27. September.

Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als für vollständige Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen bestimmt und bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Der Unterricht wird ertheilt von den Herren Musik-Direktoren **Willy Bopp, A. Hänlein, H. Lenz, Ferd. Möller, Eugenio Pirani, M. Pohl, J. Richard**, Concertmeister **Hans Schuster**, Frau Hofopernsängerin **Seubert-Hausen**, Herr Hofkapellmeister **Felix Weingartner**. Italienisch, Herr Professor **Dr. Seldner**. Declamation und Mimik, Herr Hofschauspieler **A. Bauer**. 83310

Das Honorar beträgt für die Oberklasse 300 M., in den Mittelklassen 200 M. jährlich. Für die Vorbereitungsklassen im Clavier- oder Violinspiel 30 M. vierteljährich, 10 M. monatlich. Die Zeit des Unterrichts kann mit Rücksicht auf die Berufspflichten oder (event.) Schulbesuch des Eintretenden angesetzt werden. Anmeldungen werden täglich bei der Direktion **Litr. P 2 No. 6** entgegen genommen. Ebendaselbst wird das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben.

Mannheim, im September 1890.
Die Direktion: **M. Pohl**, Musikdirektor.

Knaben-Institut Reinmuth.

Gymnasial- u. Real-Vorschule
C 4, 14 Zeughausplatz C 4, 14.
Das neue Schuljahr beginnt
Montag, 15. September 1890, morgens 9 Uhr.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden täglich zwischen 9—12 Uhr vormittags in meinem Sprechzimmer C 4, 14 parterre entgegen genommen, woselbst auch Prospekte nebst Lehrplan gratis zu haben sind. 85265

Mannheim, 1. September 1890.
Reinmuth, Institutsvorstand.

Private höhere Mädchenschule

von Fräul. Roman, L 4, 4
(vormals Institut Reil).

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 15. September.
Aufnahme von Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahr. Fortbildungsschule für erwachsene Mädchen. Anmeldungen werden vom 1. September an persönlich entgegengenommen. 84812

Georg Lutz junior

Holz- und Kohlenhandlung
H 9, 25, parterre.
84701

Ich habe mich hier niedergelassen und halte Sprechstunden für 81702
Ohrenkranke
täglich von 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachm. Sonntags nur von 10—1 Uhr Vorm.
Dr. med. Peter Schlifferowitsch,
D 5, 13 Mannheim **D 5, 13,**
langjähriger Assistent an der Universitäts-Ohren-Klinik zu Heidelberg.

Hotel Kohlhof

bei Heidelberg.
Hotel ersten Ranges mit 100 Betten.

Ein sehr beliebter Luftkurort und Ausflugsort in der Nähe Heidelbergs, inmitten des großen Stadtwaldes gelegen, mit herrlicher Aussicht und sehr schönen Spaziergängen, empfiehlt sich für den Aufenthalt im Spätsommer und Herbst, bei reduzirten Pensionspreisen. Schöne hohe Zimmer, feinste Küche, gute Bedienung. Telephon-Verbindung, Wagen-Verbindung mit Station Mollenkur. **Anfang der Traubenkur am 1. September.** Täglich frische Sendung Ueberrheiner Trauben. Prospekte franko zu beziehen. 85024
Die Direction.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

im bad. Schwarzwald, 2860 ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel, mit schattigem Garten. Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.
84506 Friedrich Jäger.

Versteigerung
einer Parthie Herrenkleider-Stoffe.

Gelegentlich meines Umzuges lasse ich durch Herrn Waisenrichter **Kauffmann**
eine Parthie zurückgesetzter Sommer- und Winter-Stoffe für Ueberzieher, Anzüge u. Beinkleider abgepaßt
in meinem seitherigen Lokal **Lit. E 3 No. 14** an den Planken, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Versteigerung findet **Mittwoch, den 10. September d. J. und die folgenden Tage, jeweils Nachmittags von 2 Uhr an,** statt.

85500 **L. Koppel.**

Bekanntmachung.

Spätjahrsmarkt in Ludwigshafen a/Rh.

Der diesjährige Spätjahrsmarkt in Ludwigshafen a/Rh. findet am **21. u. 22. September 1890** statt. Die Vergebung der Plätze für Schaubuden findet am **Donnerstag, den 18. September 1890, Vorm. 10 Uhr,** diejenigen der Standplätze am **Freitag, den 19. September l. Js., Vormittags 11 Uhr** statt. 85431

Ludwigshafen, den 2. September 1890.
Das Bürgermeisteramt.
Gg. Elssele
Adjunct.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork	**Baltimore**
Brasilien	**La Plata**
Ostasien	**Australien.**

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd,
oder deren General-Agent 84511
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Knaben-Institut Gernsheimer, B 1, 2.

Anfang des Schuljahres: 17. September.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. 83384

Meine **Wohnung** nebst **Geschäftslocal** befindet sich von heute an in meinem Hause
K 2, 17.
Jacob Walther,
Thee, Korkstopfenhandlung etc. etc.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. M. Friedmann, M 4, 4,
pr. Arzt u. Spezialarzt für Nervenkrankheiten.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert theilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigstgeliebter Pflegesohn 85505
Herr Otto Borchers,
Spenglermeister
uns unerwartet schnell gestern früh ¼5 Uhr im Alter von 28 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Mannheim, den 5. September 1890.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute **Freitag**, den 5. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Diakonissenhaus aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Frau und Mutter 85509
Anna Sibilla Deetken
geb. **Habich,**
sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 4. September 1890.

Israelitischer Gottesdienst

Hinteres Klauslokal.
Freitag, den 5. Septbr. Abends 6¼ Uhr, Samstag, 6. Septbr. Morgens 8 Uhr.

Commercial Union.

Versicherungs-Gesellschaft in London.

Direction für das Feuerversicherungs-Geschäft im deutschen Reich: Berlin W., Französische Str. Nr. 43.

Grund-Capital	M. 30,000,000.
Netto-Prämien-Einnahme	„ 16,955,982.
Bezahlte u. schwebende Schäden	„ 9,867,172.
Spezial-Reserve der Feuerbranche	„ 15,451,470.

Zum Abschluss von Feuerversicherungen aller Art und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich

die General-Agentur für Mannheim

L. Rosenplaenter, O 3, 3.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt. 82478

Köster's Bank Act.-Ges.

Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg.

Einzug von Wechseln zu billigsten festen Sätzen.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.

Ausführung von **Börsenaufträgen** jeder Art an allen Börsenplätzen.

Ausstellung von **Checks, Anweisungen und Reisegeldbriefen** an alle Handels- und Verkehrsplätze. 84505

Gebührenfreie **Check-Rechnungen** und **Annahme** von Baareinlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen.

„Billigste Romane in handlichstem Format"

von den beliebtesten und ersten Schriftstellern bringt die Salon-Ausgabe der „Deutschen Romanbibliothek"

für allvierzehntägig nur 40 Pfennig.

Handliches, hochelegantes Buchformat. Jeder Roman ist für sich paginiert und kann, sobald vollständig erschienen, eingebunden werden.

Eine Fülle an geist- und herzbildendem Unterhaltungsstoff!

Alle 14 Tage erscheint ein Halbband à 40 Pfennig geschmückt mit je 2 prachtvollen Holzschnitt-Illustrationen.

Abonnements-Annahme

in allen Buchhandlungen und Journal-Expeditionen. Falls Gelegenheit zum Abonnement fehlt, vermittelt die prompte Expedition auf direkte Bestellung

die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

84318

Ruhr-Fettschrot,

Ia. stückreiche Qualität.

reingesiebte Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, Reingemachtes Kiefern-Brennholz, (bestes Anfeuerungsmaterial), **Bündelholz,** ebenso **kleingespaltenes Buchenholz** in trockener Waare billigst.

Franz von Hoers,

Kepplerstrasse 28. Schwetzinger Vorstadt.

80869 Telephon Nr. 552.

Kohlen.

Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte **Nußkohlen,**

deutsche und englische **Anthracitkohlen**

empfiehlt in nur prima Waare 84108

B 7, 9 Fritz Müsseler B 7, 9.

Holz-Preisverzeichniss.

Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus: 84057

Buchenscheitholz, 1. Sorte,	per Ster	9.50.
Tannenscheitholz, 1. Sorte,	„ „	8.75.
Tannen-Prügelholz,	„ „	7.00.
Buchenholz, geschnitten und gespalten,	per Ctr.	1.30.
Tannenholz, fein gespalten,	„ „	1.60.

F. Aeckerlin, E 6, 4.

Bestellungen werden in der „Goldenen Gerste" angenommen.

Kleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.

Holz und Kohlen.

Empfehle prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, Maschinenkohlen aus gedecktem Schiff. Ferner Buchenholz, Bündel- und Tannenholz, sterweise oder zerkleinert in nur trockener Waare, liefert frei an's Haus zu bekannten billigsten Preisen. 85268

Lager in Bord, Dielen und Latten.

Bestellungen werden entgegen genommen in K 3, 12, sowie auf meinem Platze ZD 2, 3, gegenüber der Lutherkirche.

Heinrich Dann.

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung** in Ia. Waare aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Brickets,** Marke B.; **zerkleinertes Buchen- und Tannenholz,** beliebte Sorte **Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks** und **Anthracitkohlen,** liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 61367

H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

Telephon No. 438.

Krieger-Verein.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs unseres hohen Protektors findet **Montag, den 8. dss. Mts., Abends ½9 Uhr** ein

Festbankett

mit **Musik und Liedervorträgen** in der **Gambrinushalle U 1, 2** statt, wozu die geehrten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. 85518

Dienstag, den 9. ds. Mts., Vormittags ½10 Uhr wird

Kirchenparade

mit Musik abgehalten.

Sammlung **Vormittags präcis 9 Uhr** bei **Kamerad Zimmermann N 4, 11.** Um recht zahlreiche Betheiligung beim Festbankett sowohl als auch bei der Kirchenparade ersucht.

Der Vorstand.

Badner Hof.

Zur Vorfeier des Geburtsfestes S. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Sonntag, den 7. September 1890

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang Mittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

85517 **C. Hillebrand.**

Großer Mayerhof.

Heute Freitag Abend 8 Uhr 85526

CONCERT

der **Ludwigshafner Stadtcapelle**

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Scholtz.**

Anfang 8 Uhr.

Soldatenbriefe

aus dem Kriege 1870/71. 84948

(2 Bände für 1.50) sind wieder vorräthig bei den Herren:

A. Donecker, O 2, 9,
Th. Sohler, O 2, 1,
F. Nemnich, N 3, 7/8.

(Einbanddecken bei Herrn Buchbinder **Karcher, G 3, 20.**)

Zur gefl. Beachtung.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich ein

Placirungsbureau

eröffnet habe und finden Stellensuchende jeder Branche sofort und aufs Ziel gute Stelle und werden den geehrten Herrschaften stets Personal jeder Art nachgewiesen. Achtungsvoll

Gg. Fischlein, Q 3, 15, 2. Stock.

NB. Pfänder werden in und aus dem Pfandhause unter Verschwiegenheit besorgt. 84988

Adolf Bartsch 84066

Lithographie & Druckerei K 3, 19b

empfiehlt sich zur **Anfertigung kaufmännischer** und **sonstiger Drucksachen aller Art,** zur Herstellung von **Plakaten, Etiquetten, Diplomen. Autographien schnellstens. Autograph. Papier** und beste **Pariser Autogr. Tinte** stets vorräthig.

Geschäftsverlegung.

Unser Geschäft befindet sich von heute an in unseren **Neubauten** 85054

am Neckarauer Uebergang.

Mannheim, 1. September 1890.

Gebr. Dörflinger.

Setze den Unterricht in der hierselbst in kurzer Zeit so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

weiter fort. Zur gefl. Besichtigung derselben lade die geehrten Damen in meine Wohnung ergebenst ein und beträgt der Unterrichtspreis zur Erlernung sämmtlicher Arbeiten für Damen M. 1. 50 Pfg., für Kinder M. 1.— 84947

Josepha Theben,

C 1, 12, Parterre, neben dem rothen Schaaf.

B 4, 14. Erklärung. B 4, 14.

Ich handle nicht mit leichtgebauten **Kochheerden,** wie sie von auswärts kommen, sondern: **ich fertige sie selbst,** wie seit langen Jahren. 85195

Prima Kochheerde

mit den **vorzüglichsten Bratöfen** und **mit eigenem System von Sparröften versehen. Garantie für vollkommene Leistungsfähigkeit, auch für die obersten Stockwerke geeignet, für jedes Kamin.**

Reparaturen, Ausmauern, Ausputzen jeder Art von Herden und

Schlosserei.

Alte Firma: Georg Lutz senior,

B 4, 14 Kaltegasse B 4, 14.

Wohnungsanzeige und Geschäftsempfehlung.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr

U 3, 18, Ringstrasse.

Halte mich einem verehrten Publikum in Herstellung von **Hausentwässerungen, Cement- und Asphaltarbeiten** bestens empfohlen. 86252

K. Wehrle,

Techniker und Unternehmer.

Restauration Ferd. Schmitt

ZC 1, 2 am Meßplatz ZC 1, 2.

Heute Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut Abends hausgemachte Würste u. Wurstsuppe wozu freundlichst einladet

85495 **D. O.**

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 84299

Q 5, 19 parterre.

Gefunden

Gefunden.

Ein goldener Ring, am Sonntag Abend in der Anlage. Näh. im Verlag. 85484

Entlaufen

Ein „Mops" entlaufen, gezeichnet: L 11. 28. Abzugeben L 4, 14, 2. Stock. 85378

Ankauf

Bäckerei

zu miethen ev. zu kaufen gesucht. Offerten unter R. No. 85371 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 85371

Gebr. Tafel-Dezimalwaage zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 85334 an die Expedition.

Zu kaufen gesucht für einen jungen Mann ein gebrauchtes aber gut erhaltenes 85420

Bycicle.

Näheres in der Expedition.

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.

50331 **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 84327

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Reale u. Theke gebraucht, zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unt. Nr. 85483 an d. Exp. ds. Bl.

1 Wormser Ofen, 1 Saarofen zu kaufen gesucht. 85511 Näheres im Verlag.

Verkauf

Bäckerei zu verkaufen.

Ein Haus, in welchem seit Jahren eine gangbare Bäckerei, mit 4 Bäckerburschen, betrieben wird, ist für den Preis von M. 52,000 mit einer Anzahlung von M. 8000 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bäckerei vollständig frei. Näh. durch **Agent Adam Bossert, T 5, 1.** 84910

Im Villa-Viertel

ein **Haus** zum Alleinbewohnen mit Garten, feinste gesundeste Lage, wegen Wegzug sofort oder Frühjahr zu verk. Näh. 84778 Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Für Vereine!

Ein schönes, noch ganz neues Liebhabertheater billig zu verkaufen. Näheres bei 85486 **Baumgart,** Maler, **J 5, 13.**

Ein neuer 2rädr. **Fahrkarren,** geeignet für Milch- und Eierhändler, billig zu verkaufen. 85522 **U 3, 18,** 3. Stock.

Fahnenstangen

angestrichen und mit Knopf zu verkaufen. 85502

J 2, 4 Friedr. Poch J 2, 4.

Ein einspänner **Rollwagen** und ein zweiräderiger **Karren** billig zu verkaufen. Näheres im Verlag ds. Bl. 85329

Eine fahrbare **Feldschmiede** zu verkaufen. 85340 Näheres im Verlag.

Gute **Herrenkleider** zu verkaufen, dabei ein fast noch neuer schwarzer Anzug. 84858 **Q 4, 2,** 3. Stock.

Eine gut erhaltene **Dezimalwaage** (7 Centr. Tragkraft) zu verkaufen. **F 6, 8.** 84091

Eine **Dezimalwaage,** sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen. 76259 **S 1, 1.**

Ein **Brunnenstock** billig zu verkaufen. 85180 **D 4, 17,** 3. Stock.

6 ächte junge **Ulmer Doggen** zu verkaufen. **H 6, 2.** 85328

Ein großer **Juber** billig zu verkaufen. 85411 **B 4, 14.**

Stellen finden

Tüchtige evangelische Reisende für ganze Provinz od. kleinen Bezirk sucht Buchhandlung für Innere Mission. Pfarrer Funkhaber in Schwäbisch-Hall.

Meister gesucht!

Für eine unserer Holzpuzereien suchen wir einen tüchtigen, energischen Meister zu möglichst baldigem Eintritt. Handwerker erhalten den Vorzug. Schriftliche Offerten sind zu richten an die 85415

Zellstoffabrik Waldhof

in Waldhof bei Mannheim.

Gesucht:

ein tüchtiger leihiger Nähmaschinenreisender gegen Gehalt und hohe Provision. Offerten unter L 85400 an die Exped. d. B.

Meister gesucht!

Für die Säurefabrication einer großen chemischen Fabrik wird ein tüchtiger Meister gesucht, welcher schon ähnliche Stellungen bekleidet hat. Gefällige Offerten sind unter 85414 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Einen tüchtigen 85468

Tabakeinkäufer

suchen

Kauffmann & Bensheim.

3 Pflästerer 85398

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Reise vergütet.

Stern, Weißenburg i. Els.

Tüchtige Monteure

auf feinere Hauswasserleitungen geübt, die selbstständig arbeiten können, finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. 85367

Boltz & Wittmer,

Straßburg i. E.

Schlosser gesucht.

Einige tüchtige Schlosser finden in unserer Reparatur-Werkstätte lohnende Beschäftigung. 85460

Zellstoffabrik Waldhof

in Waldhof bei Mannheim.

Backsteinmaurer

finden bei hohem Lohn Arbeit in **Saarburg** (Lothringen) bei 85167

Blum, Tobias, Jerschke.

6 Küfer

zu sofortigem Eintritt gesucht. Anfangslohn M. 3,50 pro Tag.

Mannh. Petroleum-Import

Philipp Poth. 85362

Schlosser ges. G 3, 11a. 85342

Kutscher gesucht.

85205 **Q 3, 17.**

Ein tüchtiger **Friseurgehilfe** bei gutem Salair sof. Stellung. Näh. im Verlag. 85143

Tüchtige **Kleidermacherinnen u. Lehrmädchen** sofort gesucht. 85372 **G 5, 6,** 3. Stock.

Ein gut empfohl. sol. Mädchen für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. **G 5, 6,** 3. St. 85373

Mädchen jeder Art finden fortwährend gute Stellen. 85519 Frau **Kranz, B 6, 7,** Part.

2 solide **Mädchen vom Lande** finden aufs Ziel Stellen. 85476 ZC 2, 14b, part., (neuer Stadth.)

Ein braves Zimmermädchen, welches nähen kann, findet aufs Ziel gute Stelle. Anfragen von 4—6 Uhr. **P 7, 18,** 2. Stock. 85224

Köchin, Haus- u. Zimmermädchen mit guten Empfehlungen such. u. find. a. Ziel Stelle. 84637 **Bureau Fuhr.** S 2, 5.

Gut empfohl. Mädchen jed. Art, bessere Kellnerinnen finden stets gute Stellen. 85209 **Fr. Kiffel, F 2, 17.**

Ein braves, williges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, auf das Ziel gesucht. 85508 Näheres in der Expedition.

Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen werden auf's Ziel ges. 84906 Fr. Schuster, E 5, 5.

Ein braves Mädchen v. Lande gesucht. **F 1, 10,** Planken. 85384

Monatsfrau gesucht. 85496 **G 8, 17,** 2. Stock.

Eine **Frau** zum Beck austragen gesucht. **G 8, 18.** 85510

Stellen suchen

Ein junger Mann, längere Zeit Militär, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Aufseher, Portier,** oder Verwendung in einem Büreau. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 84899

Junger verheir. Mann, gute Zeugnisse sucht sof. Stelle als Ausläufer, Einkassierer 2c.
Näheres im Verlag. 85343

Ein verheiratheter Mann mit besten Zeugnissen, in der Holz- und Kohlenbranche, sowie in allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht unt. bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Offerten unter Nr. 85251 an die Exped. 85251

Ein stadtkundiger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Einkassierer 2c. Derselbe kann Caution stellen.
Näh. in der Exped. 85394

Ein tücht., zuverlässiger Mann **(Hopfenarbeiter)** wünscht in einem Hopfengeschäft Arbeit.
Offert. unt. Nr. 85370 an die Expedition. 85370

Haushälterstelle
sucht eine ält. gebildete Wittwe zu alleinstehendem ält. Herrn g. freie Station. 85501
Briefe Martha-Haus U 1, 14.

Eine reinliche **Frau** sucht ein Comptoir zu reinigen oder Monatsstelle. H 5, 2, 4. St. 84754

Eine tüchtige **Verkäuferin** wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter A. X. Nr. 80501 an die Exped

Ein gesetztes **Mädchen** wünscht Stellung in einem Geschäfte, in welchem sich dieselbe in Handarbeiten nützlich machen kann.
Näheres D 4, 4. 84801

Eine gewandte **Frau** empfiehlt sich im Putzen. 84708
Näheres XX 1, 1, Neckargärten

Ein Mädchen, mittleren Alters, sucht Stelle aufs Ziel zu Kindern.
Näheres im Verlag. 85332

Ein Mädchen, das längere Zeit die Frauenarbeitsschule besucht hat, sucht bei einer Kleidermacherin oder in einem Laden Stelle. Näh. Expedition. 85506

Lehrlingsgesuche

Lehrling
gesucht gegen sofortige Bezahlung.
Joseph Diem, Graveur,
83861 Mannheim, C 1, 5.

Miethgesuche

Zum 1. oder 15. Oktober wird eine **Wohnung von 6 Zimmern** mit 2 bis 3 Mansarden und sonstigem Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 85366 erbitte an die Exped.

Ein kleineres Haus zu miethen, unter günstigen Bedingungen auch zu kaufen gesucht.
Adresse beliebe man verschlossen unter Nr. 85206 in der Exped. dss. Bl. abzugeben. 85206

Möblirtes Zimmer
mit ungenirtem Eingang und aufmerksamster Bedienung gesucht. 85493
Off. unter Nr. 85493 an die Exp. dss. Blattes.

Magazine

E 1, 12 kl. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 81875

H 8, 4 eine Werkstatt oder für Lagerraum zu benutzen, zu vermiethen. 85078

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

J 5, 15 Werkstätte m. od. ohne Wohng. zu verm. 84841

P 6, 11 2 helle Werkstätten m. o. ohne Wohn. z. v. 82960

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.

Gewerbe- und Lagerplätze
in beliebiger Größe zwischen der Waldhofstraße u. dem Alpenhorn zu verpachten. Näheres 85344
H 10, 5, 3. St. Vordhs.

Läden

D 3, 5 Laden mit Part.-Wohnung pro Anfang Dezember zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 85499

F 8, 4 Zwei schöne Parterrezimmer für Comptoir geeignet zu vermiethen. 85359
Näheres daselbst.

H 7, 8a Laden mit anst. Zim., Wasserl. u. Zubeh., per Monat 25 M., zu verm. 85208

Q 3, 20 Laden zu verm. 85346

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096
Näheres **O 4, 17.**

Zu vermiethen:
Ein Specerreigeschäft, ferner ein Delicatessen-, Fisch-, Geflügel- und Wurstwaaren-geschäft. Näheres Agent 84776
Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.

Breitestraße.
Ein schöner **Laden** nächst dem Pfälzer Hof zu vermiethen.
Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 84790

Mitte der Stadt
ein feiner **Laden** mit 2 großen mod. Schaufenstern nebst Wohnung, Magazin und Keller um 1600 Mark zu vermiethen.
Näheres Agent 84777
Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81644

A 3, 8 Parterre-Stock, 5 Zimmer, Küche 2c. eventl. 2. Stock, 5 Zimmer, Garderobe, Küche 2c. 2c. preiswerth zu verm.
Näheres bitte man Parterre daselbst zu erfragen. 84598

B 4, 1 Schillerplatz, **2. Stock zu vermiethen.** 88506
Näheres parterre.

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Wstl., abgeschl. Vorpl. s. z. v. 83937

B 6, 11 2 Zimmer u. Küche zu verm. 84173

B 6, 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör sofort oder später sowie auch der 3. Stock in gleicher Eintheilung auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres im untern Stock oder auch beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé Lit. N 3, 9. 84803

B 7, 16 der 3. Stock, 3 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84864

D 2, 11 4. St., 3 Zim., Küche 2c. an ruh. Leute zu vermiethen, per Sept. u. 2 Zimmer sogleich beziehbar. 84883

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock, sofort zu verm.
Näheres P 2 1, 2. Stock. 84822

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 79256

E 6, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. Pr. 18 Mk. 85498

F 5, 13 Wohnung zu vermiethen. 85482

F 5, 19 1 Zimmer u. Küche zu verm. 84585

F 5, 19 1 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. z. v. 85388
4. St. 1 Zim. u. Küche z. v.

F 5, 22 3 Zim., Küche u. Keller. 84516

F 8, 19 neben d. Reichspost, per sogleich oder später der 4. Stock, bestehend in 3 schönen Zimmern, Kammer, Küche nebst Keller u. Speicherraum, zu vermiethen. 85418
Näheres 2. Stock. 85416

G 3, 2 1 Gaupenwohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 84558

G 3, 11a Zimmer u. Küche zu verm. 84768

G 4, 8 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 84913

G 5, 17¾ 4. St. Hinth., 1 kl. Wohng. zu vermiethen. 84116

G 5, 18 3. St. 3 Zim. u. Küche z. v. 84819

G 5, 19 1 sch. Wohn., Z. u. Küche m. Wstl. zu v. 85497

G 5, 24 kl. Wohng. sofort, Wohng., 3 Zim. mit Zubehör per 1. September, 1 leeres Zimmer per 15. Sept. zu vermiethen 84447

G 7, 6 1|2 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 84865

G 7, 8 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 84877

G 7, 8 Mansarden-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu v. 84878

G 7, 12 im 2. u. 3. Stock, 3 Zim., Küche mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 84537

G 7, 17 Part. 4 Zimmer, Küche, Magdzim. u. Zubeh. zu v. Näh. 4. St. 85018

G 8, 14 Seitb., eine frdl. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per Septbr. zu verm. 84428

G 8, 21 2 Zim. u. Küche und 2 Zimmer und Küche zu verm. 84572

H 1, 11 3. Stock rechts, 1 leeres tapeziertes Zimmer sof. zu vermiethen. 85353

H 4, 25 1 kl. Wohn. an ruh. Leute z. v. 84866

H 6, 3|4 ist eine schöne Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. zu verm. 84120

H 7, 8a 2. St., auf die Straße gehend, zu verm. 85204

H 7, 9 1 freundl. Wohnung, Zimmer und Küche zu vermiethen. 84745

H 7 9¹ 4. St., 2 Zim. und 2 Küche sof. zu verm.
Näh. bei E. Klein, **U 1, 1c.** 84181

H 7, 14 Ringstraße,
2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 30 3 Zim. mit Zubh. zu verm. 84786

H 8, 4 4. St., abgeschl. freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche bis 1. Oktober zu verm.
Näh. 2. Stock links. 85077

H 10, 28 2. St., 4 Zim. u. Küche sammt Zugeh. sof. zu verm., dasselbe kann auch geth. abgeg. werden. 85437

J 1, 3 3. Stock, kl. Wohnung sof. zu verm. 84579

J 1, 13|14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J 1, 17 2 Zim. mit Alkov u. Küche z. v. 84686

J 2, 17 2. St., 3 Zim., Küche u. Wstl. zu v. 84849

J 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 84575

J 5, 4 eine kleine Wohnung zu verm. 84867

J 7, 15 Ringstraße,
1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 83139
Näheres im 2. Stock.

J 7, 19 4. St., 2 Zim. an ruh. Leute. Näh. 2. St. 84746

K 1, 8a 2 Tr. h., Neckarstraße, 5 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 84467

K 1, 9b 3. Stock, gegen die Ringstr., 7 Zimmer, Küche nebst allem übrigen Zubehör preiswerth zu vermiethen. 84595
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

K 2, 7 Gaupenwohnung mit Alkov zu verm. 83842

K 3, 10b 1 Zim. m. Kocheinrichtung z. v. 85210

K 3, 10a 2 schöne Zimmer u. Küche sof. z. v. Näheres im Laden. 85015

K 3, 15 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu verm. Näheres parterre K 3, 15 oder G 2, 13, parterre. 83995

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 11 2. oder 3. St., 4 Z. u. Küche zu v. 84581

L 4, 11 Parterrewohng. zu vermiethen. 84580

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock o. 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 83329

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part Nur Vorm. zu erfragen. 85479

L 13, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche 2c. billig zu vermiethen. 84597

L 14, 5b 4. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu verm. 83780

L 15, 10 u. 11
Kaiserring, 80726
3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

M 3, 3 Hochpart. 3 gr. Zim. u. Zubeh. z. v. 84893

M 5, 11 4. Stock, 2 Z., 1 K. zu v. 83819

N 1, 8 1 vollst. neu hergerricht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

N 3, 17 gr. Zim. u. Küche m. Wstl. zu v. 85259

N 4, 23 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. nebst 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 85226

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

Kunststraße,

O 3, 10 Wohnung im 4. Stock von 6 bis 7 Zimmer nebst Zubehör per 15. September d. J. zu verm. 84954

O 4, 2 schöner 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 84915

O 6, 2 4 große Zim. u. Küche mit Zubh. per 1. Okt. zu vermiethen. 84286

O 6, 3 Heidelbergerstr., Wohn., 1 Treppe hoch, 4 Zim., Küche, Keller und Speicher, per 1. October oder später zu verm. 84952

O 7, 16 Wohnung im 2. St., 6—8 Zimmer zu vermiethen. 85491

O 7, 10c Hochelegante 3. Stock Wohnung, bestehend in 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, vollständig eingerichteten Badezimmer, 2 Mädchenzimmer, Keller und Speicher 2c. und im 4. Stock, 5 Zimmer 2c. als eine Herrschaftswohnung oder jedes Stockwerk für sich, preiswürdig, zu verm. 84596
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

O 7, 16 1 Wohnung, 6—8 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 84090

P 1, 10 2 schöne Zim. 2. Stock nach den Planken zu vermiethen. 85385

P 2, 1 Eckwohn. im 4. St. sof. zu v. 79676

P 3, 9 frdl. Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche zu v. 85007

P 3, 9 Part.-Wohn. auch für jedes kl. Geschäft geeign., zu verm. Näh. 2. St. 85006

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 84118

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 7 1 Wohnung 2. Stock 3 Zimmer u. Zugehör zu vermiethen. 84984

Q 5, 9 Wohnung zu vermiethen. 84590

Q 5, 12 3. St. 3 Zim. u. Küche mit Wstl. 2c. z. v. 84864

Q 5, 13 3 Zim. nebst Zubeh. u. Wstl. z. v. 83975

In meinem neuerbauten Hause

Q 7, 17a (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm.
Zacharias Oppenheimer,
82408 Q 7, 17a.

R 4, 22 2. St., 1 Wohn. zu verm. 85354

R 6, 1 2 Zim. und Küche zu verm. 84995

S 2, 21 2. St. Hinterh. 2 Zim. mit Küche z. v. 84615

S 4, 10 2 Zimm. u. Küche zu verm. 83971

S 4, 21 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 85351

S 6, 1f Ringstr., 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 84068

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 83990

T 2, 15 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 85330

T 3, 15a Neubau mehrere Wohn. zu verm.
Näheres U 3, 13, 2. St. 85193

T 5, 5 2. St., 2 Zim., Küche m. Absch. sof. z. v. 85003

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 85520

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, schöne abgeschlossene Wohnung: 3 oder 4 Zim., Küche u. Zubh. zu vermiethen. Näh. U 2, 2, zwei Treppen. 85521

U 4, 9 kleine schöne Wohnung sofort zu verm. 85356

U 4, 11 2. St., 6 Zim. u. Küche zu v. 85321

U 5, 8 2 Zim. u. Küche bill. zu v. 84606

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, kl. hübsche Wohnungen, 2 Zim., Küche mit Wasserleitg., Wohnung 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. bezdb. zu verm. 85472
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, sehr hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Wasserl. sofort beziehbar zu verm. 85471
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 7, 2c b. Feuerwehrhaus, 1 unmöbl. Zim. an anständ. Pers. z. v. 84424

Z 7, 3¹|2 Seckenheimerstr. äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 84502

Z 10, 28 2. Stock, 3 Zim. u. Küche sammt Zubehör; im 2. u. 3. Stock, 2 einzelne Zimmer mit separatem Eingang sof. zu verm. 84102
Näh. H 5, 2.

ZF 1, 3 neuer Stadth., 2 Zim. u. Küche s. z. v. 85341

2. Stock, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche und Magdzimmer billig zu verm. 85485
Ernst Sigmann,
Schwetzingerstr. 16.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per 1. September zu verm. Näh. im Verlag. 81476

Am Schillerplatz
ist die Beletage des Herrn Dr. Henking alsbald zu vermiethen. Näheres 84775
Agent **Spörry,** Q 3, 2/3.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller, per sofort zu verm. Näh. 84897 **L 14, 2,** parterre.

Zu vermiethen per August u. September Ringdamm Q 7, R 7, S 6 elegante neue Wohnungen, 4, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör. N. R 7, 2, Bureau. 81528

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79645
Näh. G 8, 27, 2. St.

In schönster Lage der Stadt 2. Stock, eine Wohnung mit prachtvoller Aussicht, 6 Zimmer nebst allen Zubehör, auch Gartengenuß, bis 1. Oktober beziehbar bei
Peter Knell in **Weinheim.**
Hauptstraße Nr. 39.

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neu möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. per sofort, ferner 2 große Mans.-Zim., Küche u. Keller per 25. Septbr. zu verm. 84862

B 5, 8 2. Stock, 1 sch. möbl. Schlaf- u. Wohnzim. per 1. Oktober zu verm. 85503

C 2, 1 3. St., Café français, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 84951

C 3, 20 2. Stock, 1 schönes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85513

C 4, 14 3. Stock d. Hinterhs., einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 85358

C 4, 14 möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 85357

C 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 bess. H. z. v. 85512

C 4, 20|21 3. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute sof. zu verm. 82388

C 8, 10 1|2 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. die Str. geh. zu vermiethen. 85477

D 2, 1 Neub. 3. St., schön möbl. Balkon-Zim. m. od. ohne Pension zu v. 84842

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer billig z. v. 85507

D 4, 17 3. St. schöne möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 85179

D 5, 11 Zeughausplatz 2. St. 1 fein möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sof. zu v. 85287

D 6, 13 2. St., 1 einf. möbl. Z. sof. zu verm. 85384

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 84626

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 84625

D 7, 21 4. St., 1 sehr sch. möbl. Z. sof. zu verm. 85470

E 4, 9 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 84844

E 4, 13|14 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. 84860

E 5, 12 1 gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang, a. d. Straße geh., bis 1. Oktober cr. beziehbar, zu vermiethen. Näh. zu erfahren im Laden. 85307

F 4, 12 1|2 2. St. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 85337

F 6, 14 3. St., Logis für 1 b. Mädch. 84996

F 8, 14b part., rechts gut möbl. Zimmer bei kinderl. Familie. 85219

F 8, 16 1 sch. möbl. Part.-Zim. auf die Straße mit sep. Eing. zu verm. 85352

G 5, 6 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 84529

G 7, 2a 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 85475

G 7, 5 2. Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 85488

G 7, 5 4. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu vermiethen. 84744

H 1, 13 4. St., möbl. Z. sof. bil. zu verm. 85349

H 2, 7¹|2 1 möbl. Schlafz. 2 m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. 77226

H 6, 12 1 einf. möbl. Zim. sogl. zu v. 84839

H 6, 13 gut möbl. Zimmer zu verm. 84785

H 7, 4 4. St., 1 hübsch möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 85124

H 7, 12 1 möbl. Part.-Zim. s. z. v. 84096

H 10, 7 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn mit od. ohne Kost z. v. 85035
Näh. H 10, 5a, 2. Stock.

J 7, 9 2. St., 1 möbl. Z. an 1 od. 2 Herren a. d. Str. geh., bill. zu vermiethen. 84981

J 7, 12 (Ringstraße) im 2. Stock, ein gut möbl., geräumiges Zimmer mit freier Aussicht ev. mit Pension preiswürdig zu vermiethen. 83750

K 3, 8 1 hübsch möbl. Zim., 1 Treppe hoch, auf die Str. g., an 1 od. 2 j. Leute sof. zu vermiethen. 85378

K 3, 11a 1 Tr., schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 84092

K 4, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf Straße gehend sofort zu verm. 84898

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 85256

L 18, 14b 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 84976

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 1, 9 1 Treppe, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 85005

M 2, 1 2 ineinandergehende möbl. Zim. zu verm.
Näheres 2. Stock links. 84797

M 3, 8 2. St., einf. möbl. Zim. an ein Fräulein od. Lehrling zu verm. 83630

M 3, 9 verschiedene Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 84604

M 4, 10 2. Stock, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 84751

N 2, 11 2. St., in der Nähe d. Kaufhauses 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 84024

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 85320

O 7, 16 möbl. und unmöbl. Zim. zu v. 85402

O 7, 16 möbl. und unmöbl. Zimmer zu v. 84854

P 6, 22 2. Stock, gut möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 83823

P 6, 15 ein möbl. Zimmer an einen anständ. Arbeiter zu verm. 85504

Q 3, 15 gut möbl. Zim., ganz sep., monatl. 14 Mk. sofort zu verm. 85088

Q 4, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. bill. z. v. 84859

Q 4, 17 3. Stock 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 84863

Q 4, 22 möblirte Zimmer zu verm. 84114

Q 7, 3a 2. St., 1 fein möbl. Zim. bill. zu v. 85476

S 1, 9 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu verm. 85333

T 1, 13 3. St. links, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. Eingang Hausthüre. 84912

T 5, 5 1 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu v. 85004

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 6, 1 4. St., sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. z. v. 84907

U 6, 29 2. St., 1 gut möbl. Z. bill. z. v. 85168

Z 7, 3¹|2 Seckenheimerstr. in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise.

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

Tattersall, Schwetz.-Str. 12, 4. St. 1 sch. möbl. Zim., a. d. Str. geh., preisw. z. v. 85182

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle s. z. v. 85036

G 7, 6¹|2 3. St., Schlafstelle zu vermiethen. 85218

H 1, 12¹|2 Schlafstelle, auf den Markt gehend, sogl. zu verm. Näheres 4. St. 85202

J 5, 15 2. St. gute Schlafstelle zu vermiethen. 85198

K 3, 15 part., Schlafstellen zu verm. 85473

R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen. 84742

S 2, 10 1 Schlafstelle zu verm. 85348

T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter z. v. 83419

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 4, 24 jg. Leute in Kost u. Log. g. 84994

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84842

Guter Mittag- und Abendtisch in besserer Familie. 85468
Näheres in der Expedition.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 84484

Zahnärztliche Klinik.

E 1, 4 eine Treppe hoch, Breitestraße.

Behandlung und Zahnausziehen unentgeltlich.
Alles andere gegen Auslagen.
Sprechst.: 8—9 u. 2—3 Uhr, Sonntags 8—9 Uhr.
84715

Unterricht.

Für neu zu errichtende Kurse für deutsch (f. Ausländer) französisch u. englisch (Grammatik, Privat- und Handelscorrespondenz, Conversation u. Literatur) werden baldigst Anmeldungen erbeten. 85016

E. Dürr-Malten,
Q 2, 2,
gepr. Lehrerin u. Ueberseherin.

Staunend billig

gebr. Möbeln in bestem Zustande Kästen, Tische, Commode, Spiegel, Canapee, vollst. Betten, Haus- u. Küchegeräthe, Regulateure und Nähmaschinen für Schuhmacher u. Schneider bei
84649 **J. Pollatscheck, J 2, 7.**

G 3,10 V. Mohr G 3,10

Schuhwaaren-Lager
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten mit vorzüglichem Leder und dauerhafter Arbeit, für **Herbst** und **Winter** sehr empfehlenswerth. 84873

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Brennholz.

Unterzeichneter liefert kleingesägtes **Nußbaumholz** (billigstes Heizmaterial) à 85 Pfg. per Ctr. franco an das Haus nach Mannheim. 81102

J. Schmitt,
Ladenburg.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Restaurant-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich
Samstag, 6. September, Abends 5 Uhr in

S 1, 9

ein **Restaurant**, betitelt zur

„Stadt Worms"

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste durch **vorzügliches Bier** aus der **Storchenbrauerei** in Speyer, sowie ächte **Naturweine**, ferner **bayerische Küche**, bestehend in **kalten und warmen** Speisen, zu erringen. 85494

Um recht zahlreichen Besuch bittend, ladet ergebenst ein

A. Gardt.

Zur Eröffnung: **Streich-Concert**
von der **bekannten Kapelle Petermann.**

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, im Hause des Herrn **Bender**

O 4, 7, Strohmarkt

einen

Frankfurter Blumen-Bazar

eröffnet habe.

Meine langjährige praktische Thätigkeit in den ersten Geschäften Deutschlands macht es mir möglich, den **größten** Anforderungen in meiner Branche zu entsprechen.

Stets reelle geschmackvolle Ausführung zusichernd, halte mich einem **geehrten Publikum bestens empfohlen.** 83833

A. Rhein.

Prämiirt:
Freiburg 1887.
Karlsruhe 1887.
Wien 1875.
Wien 1873.

C. Ruf

Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7 – Freiburg – Basel

Prämiirt:
Brüssel 1888.
Antwerpen 1885.
Heidelberg 1886.
Frankfurt 1884.

84691

Sämmtliche Schulbücher

neu und antiquarisch
letztere nur in durchaus sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen um

30% bis 50% billiger

wie Nettopreis vorräthig in
A. Bender's Antiqu.-u. Buchhdlg. (E. Albrecht).
N 4, 12.
Alte noch brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen. 85289

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch
vorräthig bei 85476
F. Nemnich in Mannheim.

Wer

für **Breslau** und die ganze **Provinz Schlesien** — **Posen** für seine **Inserate Erfolge wünscht**, der benütze zunächst den von über 77699

40000

Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 8200! Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Chianti vecchio

ist der beste und preiswertheste ital. Rothwein.

Zu haben in Gebinden per Liter 95 Pfg. in Flaschen à ¾ Lit. per Flasche M. 1.10 incl. Glas, bei der Verkaufsstelle

Hermann Hauer
N 2, 6, Mannheim.
Toscaner Wein-Depot.
Jac. Hackmann, F 7, 14.
85269

Loose

des Badischen Vereins für Geflügelzucht
à 50 Pf.

Ausstellungs-Lotterie
zu Heppenheim a. d. B.
Ziehung am 17. Sept. 1890.
Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen jeder Art.
Loose à Mk. 1.—

Landwirthschaftliche Ausstellung
zu Mainz.
Verloosung von Thieren, landwirthschaftl. Geräthen 2c.
Ziehung am 23. September.
Loose à Mk. 1.—

zu beziehen durch die Expedition des
General-Anzeiger
(Mannheimer Journal).

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, wenig rußend, stückreicher **Fettschrot**, beste Marke **Anthracit-Kohlen, Braunkohlen-Brickets**, Marke B sowie alle Sorten **Brennholz** empfiehlt zu billigsten Preisen 81011

K 2, 12/14, Friedrich Grobe, Telephon No. 436.

Prima Ruhrer Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen und Coacs

empfiehlt aus gedeckten Schiffen 81087

Jean Hoefer, K 4, 2 1/2.

Ruhrkohlen.

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot, prima gesiebte Ruhrer Nußkohlen, prima dto. Anthracit-Kohlen empfiehlt aus gedeckten Schiffen 85822

Telephon No. 467. **Gustav Balzar, C 8, 9.**

Complette

Copir-Apparate

zu beziehen durch die 77253
Expedition des „General-Anzeiger."

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 5. Sept. 1890 — **161. Vorstellung. Abonnement A.**

Neu inszenirt:

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Friedrich von Schiller. Musik v. L. Hetsch.

Karl der Siebente, König v. Frankreich	Herr Schreiner.
Königin Isabeau, seine Mutter	Frl. v. Rothenberg.
Agnes Sorel, seine Geliebte	Frl. v. Dierkes.
Philipp der Gute, Herzog v. Burgund	Herr Neumann.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Herr Bassermann.
La Hire, Du Chatel, Königl. Offiziere	* (Herr Eichrodt.
Erzbischof von Rheims	Herr Moser.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Hr. Langhammer.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Herr Tietsch.
Talbot, Feldherr der Engländer	Herr Jacobi.
Lionel, Fastolf, englische Anführer	** (Herr Starke.
Ein Page des Königs	Frl. De Lank.
Rathsherr von Orleans	Herr Hildebrandt.
Ein englischer Herold	Herr Starke.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Herr Bauer.
Margot, Louison, Johanna, seine Töchter	Frau Robius. Frl. Elling. ***
Etienne, Claude Marie, Raimond, ihre Freier	Herr Schilling. Herr Peters. Herr Lösch.
Bertrand, ein anderer Landmann	Herr Grahl.
Die Erscheinung eines schwarzen Ritters.	
Köhler	Herr Homann.
Köhlerweib	Frau Jacobi.
Köhlerjunge	Fräul. Wagner.
Ein englischer Hauptmann	Herr Tietsch.
Erster, Zweiter, englischer Soldat	Herr Starke II. Herr Semek.
Dritter, Vierter, englischer Soldat	Herr Orth. Herr Strubel.
Fünfter, englischer Soldat	Herr Eckert.

Soldaten und Volk. Königliche Kronbeamte. Bischöfe. Marschälle. Mönche. Magistratspersonen. Hofleute und andere stumme Personen im Gefolge des Krönungszuges.

* La Hire . Herr Otto Waylawick)
** Lionel . Herr Julius Nollet) als Gäste.
*** Johanna . Frau Anna Führing)

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Große Preise.

MARCHIVUM